Miesbadener Canblatt.

Berlag Langgaffe 21 "Tagblatt-haus". wöchentlich 9

200

2 12 Ausgaben.

Gernruf: "Tagblatt. Sans" Nr. 6650-53. Bon 8 Uhr morgens bis 3 Uhr abends, außer Conntags.

Bezuge-Breis für beibe Andgaben: W Big monatlich, M. 3.— vierreiftbriich burch ben Berlag Canggaffe et, ohne Bringerlom. M. 3.— vierreiftbriich burch alle bernichen Techanfalten, auslichteftim Britische Der Brauge Beitellungen nehmen außerbem entigegen: in Biedsaden die Bweightelle Biedurdring is, fotwe die Ausgabeftellen in allen Teilen ber Stadt; in Biedrich: die bortigen find gabeitellen und in ben benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt- Träger.

Angeigen-Breis für die Zeile: 15 Bfg. für lotale Angeigen im "Arbeitsmarfi" und "Rieiner Ungeiger" in einheitlicher Saptorm: 20 Bfg. in davon abweichender Sapzubführung, jowie für alle ibrigien letaten Angeigen: 30 Bfg. für alle auswärtigen Angeigen; 1 Mt. für lotale Meltamen; 2 Mt. für auswärtige Reflamen. Gange, halde, drittel und viertel Seiten, durchfaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Angeigen in turgen Zwichenraumen entsprechender Rabatt

Mageigen-Aunahme: Bur Die Abend-Ausg. bis 12Ubr mittags. für bie Morgen-Ausg bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Rebaftion bes Wiesbabener Tagblatts: Berlin-Wilmersborf, Gfinhelftr. 66, Fernfpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Plaben wird feine Gewähr übercommen

Dienstag, 8. September 1914.

Abend-Ausgabe.

Nr. 418. + 62. Jahrgang.

Maubeuge gefallen!

40 000 Kriegsgefangene! — 400 Geschütze erbeutet!

W. T.-B. Großes Sauptquartier, 8. Cept. Manbenge hat gestern fapituliert. 10 000 Ariegsgefangene, darunter 4 Generale, 100 Geschütze und zahlreiches Kriegsgerät find in unsere Sände gefallen.

Der Weneralquartiermeifter v. Stein.

Harra! Es geht weiter Schlag auf Schlag. Jett also auch die starke Sambrebeseistigung, das letzte krobe Bollwerf Frankreichs an der Nordgrenze, von der bekanntlich schon am Sonntag zwei Forts mit idrer Zwischenstellung gefallen waren, dem deutschen artilleriesener zum Opfer gefallen. Bekanntlich hat der nördliche Festungsring Frankreichs den deutschen Vormarsch nicht aufzuhalten vermocht, und der zweite, innere Festungsring im Nordosten, Keims, Laon, La dere und Combles, wurde von den Franzosen dann deitsgegeben. Die Niederkämpfung von Maubeuge eriolgte also weit hinter der Front der sie gestichten die nicht bedeutungslos, im Gegenteil, in die Sicherung unserer rüchwärtigen Berbindungen und von Welang, als die Feitung eine starke gelatung hatte, die durch Offenstvansfälle unsere Fladvenstraßen bedrohen konnte. Die Bedeutung des Kalles der Festung wird also vor allem dadurch deinklich größer, daß eine so große Zahl von Gestentlich größer, daß eine so große Zahl von Gestentlich größer, daß eine so große Bahl von Gestentlich größer, daße eine so große Bahl von Gestentlich größer, daße eine kein der sich den Marifichen unserer tapferen Truppen sich abwaris sonzentrierten, haben wir so ist stanzen in die Gesangenen aus sie in mal noch nicht machen in diesem Feldzug. Fest haben wir aber einmal 40 000 von den Kothosen auf einmal. So wollen in der Gewißheit, daß es noch besser kommt.

das frangöstiche Heer durch Gewaltmäriche erichopft. — Die Stimmung in Poris.

Rom, 8. Sept. (Eig. Drahtber.) Gine Depesche im Korn, 8. Sept. (Eig. Drahtber.) Gine Depesche im Korriere della Sera" meldet, daß das Beniche Seer durch Gewaltmärsche, die zur warm eid ung einer Umgehung ersorderlich weit, völlig erschödet sein. Die an Märsche matgens 2 Uhr bis abends 9 Uhr auf den Benten. Sie vermieden eine Umgehung durch die abichen nur, indem sie diagonal nach Süden

Die länzenden Marschleistungen unserer Truppen W. T.B. Berlin, 8. Sept. Der Kriegsberichterstatter ber knierer Kirmee. Griggt: Immer weiter geht es vorwärts an kriben, bas in der eine Gedanke, der alle beseelt, die das ist de auch was und die Andscheit gibt, dem Feinde und den Ferfen zu bleiben. Mur aus diesem Geiste fierben, der der Gedanke, der alle beseelt, die das ist de auch was und die Möglichteit gibt, dem Feinde und, der Ferfen zu bleiben. Mur aus diesem Geiste fierben, der den Ferfen zu bleiben. Mur aus diesem Geiste fierben, der den Körper vollständig beherrscht, sind Marsch-

leiftungen bis gu 60 Rilometer gu erffaren, wie wir fie haufig gu vergeichnen haben.

Reiche Beute an frangösischem Slugmaterial. 30 Flugzeuge auf einmal erobert.

W. T.-B. Köln, 8. Sept. Der Ariegsberichterstatter ber "Köln. 8tg." stellt sest: Bei ber Suche nach frangösischem Flugmaterial fanden wir bei Deperbuffen in Reims in einem Schuppen verpact 10 frangösische Doppelbeder und 20 Einbeder mit gefüllten Bengintants. Augenicheinlich waren alle flugbereit. In einem Raume ber Deperdussen. Berke wurden 30 bis 40 Gnom, und andere neue Motore gefunden; sie sind in gutem Zustand. Zahlreiche Ersamittel sielen auch in unfere hände. Der Gesamtwert bes beschlagnahmten Flugmaterials beträgt eine Million.

Die Derwendung von Dum-Dumgeschoffen.

S. Berlin, 8. Cept. (Gig. Draftbericht) Die Berwendung von Dum-Dum-Gefcoffen burch bas belgifche, frangofifche und englische Seer ift nunmehr amilich in einwandfreier Weife feftgeftellt. Namentlich ift nicht mehr baran gu zweifeln, bag in ber frangofifden Armee bie Dum-Dum-Gefcoffe fabrifmäßig bergefiellt worden find, und ihre Bermenbung amtlich organifiert war. Auf bem Schlachtfelb bon Dontmebli g. B. bat man Dum Dum Patronen nicht gu hunderten ober Taufenden, fondern gu hunderttau. fenben vorgefunden, und gwar gröftenteile noch in ber Orignalverpadung und Berichnürung, wie fie ben frangofifden Golbaten bon ber Armeeleitung geliefert worden waren. Bei ben Batronen ift gum Teil mafchinen: mäßig bie Gpibe entfernt, und bafür ber Stabl-mantel anogehöhlt. Bum anderen Teil ift bie Stabl- ober Rupferfpige eingeferbt, ober oben auf ber einen Geite abgeidliffen. Bahrend bie ausgehöhlten Batronen gur Folge haben, baf bie Bleilabung im Rorper explodiert, wirfen bie abgeichliffenen und abgeplatteten Stabl-mantel berart, bag beim Aufichlagen auf ben Rorper bas Beidof ale Queriditager einbringt, b. h., bag bie Befchoffe ber gangen Lange nach in ben Rorper bringen, und natürlich bie fürchterlichften Berreigungen und Berlebungen innerhalb bes Rorpers anrichten.

Wie wir hören, sind zwischen den Armees und politischen Behörden Berhandlungen im Gange über die ansuwendenden Gegenmaßnahmen. Zunächt sollen Photograpien der (wie gesagt) in Unmassen vorgefundenen Dum-Dum-Geschoffe durch die gesamte deutsiche Presse und die Presse des neutralen Auslands der Offentslichkeit zugänglich gemacht werden, um diese barbarische Berlehung der Genfer Konvention aller Welt

bofumentarifd bor Mugen gu führen.

Jur Besetzung von Radom durch die Deutschen.

W. T.B. Wien, 8. Sept. (Eig. Drahtber.) Wie aus Krafan gemeldet wird, hatten die russischen Truppen am 20. August Nadom süddistich von Zwangorod in Russisch-Bolen verlassen. Am 27. August, morgens, tehrten die Mussen in Stärke von 2000 Mann wieder zurüch. Mis abends die Rachricht verbreitet wurde, daß deutsche Truppen nahten, entstand unter den Russen eine fürchterliche Kanik. In großer Saft und Unvohnung verließen sie die Stadt. Die russische Infanterie hielt sechs Werst hinter Radom. Als sich nun russische Kavallerie patrouillen zeigten, glaubten sie, es sei der Feind und begrüßten ihn mit einem Hagel von Geschossen. Es gab viele Tote und Verwundete. Neun verwundete Verden kehrten am 28. August ohne ihre Meiser in die Stadt zurück. Am 29. August besetzen die Deutschen Radom. Der deutsche Kommandant ließ sosset 18 politische Säftliege frei, darunter 2 Franen.

Die Unruhen im Kaukafus.

Ronstantinopel, 8. Sept. (Eig. Drahtber.) Die aus bem Kankasus eingetroffenen Reisenden erzählen, daß die Lage in dieser Brovinz trov aller russischen Ableugnung ziemlich verzweiselt sei. Die Bergstämme rüsten sich zur Besehung der berühmten kankasischen Pforte bei Derbeng, wodurch sie den Verkehr zwischen Trauskankasien und dem eigentlichen Rodiellis wurde an vielen Stellen zerkört. In Anapa wurdendie Munitionsdepots zerifört.

Gärung in den mohammedanifchen Canbern.

S Rom, 8. Cept. (Eig. Drahtber.) Aus Agypten, Indien und anderen mohammedanischen Bentren wird große Gärung gemeldet. Es scheint, daß Enber-Bascha die panislamitische Bewegung nen belebt hat.

Die Rriegserflarung der Turfei an unfere Gegner bevorftebenb?

Rom, 4. Sept. Man meldet der "Tribuna" aus London: England ersuchte die Bereinigten Staaten, der amerikanische Gesandte in Konskantinopel möge sich mit dem Schutz der Interessen der englischen Untertanen im Falle einer Kriegserklärung der Kforte an die Milierten, die man nächsten serwartet, befassen.

Ein starker russischer Angriff von der Armee Dankl blutig abgewiesen!

W. T.B. Wien, 7. Sept. (Nichtamtlich) Es wird gemeldet: Aus den ichon gemeldeten abermaligen Rämpsen der Armee Danfl, gegen welche der Feind mit der Bahn namhaste Berstärfungen heransührte, wurde bekannt, daß speziell die Eruppe unter dem Besehl des Generalleufnants Kestranef einen starken Angriff der Aussen blutig abwies und hierbei weitere 600 Gefangene einbrachte. Sonst herrscht auf den Kriegsschauplätzen, soweit bestannt ist, auch heuterelative Ruhe.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabs:

b. Söfer, Generalmajor.

Die Einnahme ber Stadt Lokeren. S Rotierbam, 8. Sept. (Fig. Draftbericht) Aus Koewacht an der hollandisch-belgischen Grenze wird gemeldet: Die Stadt Lokeren, die vier Stunden von hier liegt, wurde don den Deutschen beseht. Die Bewohner fliehen über die hollandische Grenze. Die Eisenbahnverbindung zwischen Gent und Lokeren ist gestört.

Mehr Schiffe!

Als der deutsche Meichstag seine Ariegssitzung abhielt, die durch die Einmütigkeit der gesamten Bolksvertretung eine eindruckvolle, mächtige Kundgebung
der einigen Entschlossenheit des deutschen Bolkes darsiellte, wurden alle Forderungen der Regierung, wie
sie der Ernst der Lage bedingte, mit jubelnder Initimmung genehmigt, der sich sogar die Sozialdemokratie anschloß, die dis dahin in grundsählicher Gegnerichaft gegen alle militärischen Forderungen gestanden
hatte. Der deutsche Reichstag hatte damals noch nicht
mit der Ariegserklärung seitens Großbritanniens rechnen können, die Regierung wenigstens
noch nicht ofsiziell damit gerechnet, wenn die leitenden
kreise wohl auch auf eine solche verside Salkung des
Inselreiches, das sich längst durch geheime Verträge
mit Frankreich und Außland sestgelegt hatte, gesaßt
war.

Go fam es, daß bei jenen Reichstagsverhandlungen von der Bewilligung etwaiger neuer Mittel für die Flotte, der im Falle der Ausdehnung dieses Weltfrieges auf das Britenreich eine hervorragende Rolle zufallen mußte, nicht die Rede mar. Das ift jett nachgeholt worden, und der über die Berhandlungen der führenden Mitglieder der bürgerlichen Parteien des Reichstags ausgegebene Beicht wird überall in Deutschland mit lebhafter Befriedigung aufgenommen fein. Nur daß man verfäumt hat, die sozialdemokratischen Führer hinzuziehen, hat dabei etwas verstimmt. Inmifchen ift aber, wie wir bereits mitteilten, in einer amtlichen Erflärung erfreulicherweise gesagt worden: "Angesichts der erheben den Ein mütig-feit, mit welcher der Reichstag am 4. August alle seine Beschlüsse gefaßt hat, muß aber angenommen werden, daß es sich bier um eine Besprechung gehandelt hat, welche eine gemeinschaftliche Aftion aller Barteien porbereiten foll!! Go wird man benn alfo bas Bersehen bei der Borbesprechung wieder gut machen. Wie wir zu den in jener der vorbereitenben Reichstagsfonfereng gefaßten Beichlüffen, über beren Berlauf aus nabeliegenden Gründen Gingelbeiten nicht befannt gegeben werden fonnen, noch mit-

teilen können, handelt es sich dabei um Borschläge, welche die Grundlage für Berhandlungen mit dem Reichsmarineamt bilden sollen. Abgesehen von der Herabsehung der Leben soaner der Schiffe von 20 auf 15 Jahre, die übrigens wiederholt von Marinefachleuten gefordert worden war, halten sich jene Unregungen, die den fofortigen Ersak verlorener Schiffe, die alsbaldige Durchführung aller 1912 be-ichlossenen Wahnahmen und den Bau des 1915 fälligen Schiffsersahes betreffen, im Rahmen des Flotten-gesetz, dessen beschleunigte Durchführung dadurch herbeigeführt werden soll.

Es steht wohl außer allem Zweifel, daß, wenn der Reichstag sich am 4. August bereits der durch die Kriegserklärung Englands gegebenen Sachlage gegen-iber gesehen hatte, eine folde Anregung ichon bamals entweder von seiten der Volksvertretung oder der Regierung erfolgt wäre, und daß sie auf ebenso einmätige Zustimmung einschließlich der Sozialdemotratie gestoßen wäre wie die anderen Forderungen der Regierung. Wenn, wie in der offiziösen Mitteilung gesagt wurde, die Keichstagskonferenz sich bereit erflärte, "in ihren Fraktionen und im Meichstage dafür einzutreten der alle Wohregeln des Reichsmarine. für einzutreten, daß alle Magregeln des Reichsmarineamts, welche die Kriegsnot erheischt, in etatsrecht-licher Hinsigt und bezüglich der Rechnung-legung genehmigt werden", so ist damit deutlich zum Ausdruck gebracht, daß die Regierung für alle diesbezüglichen Mahnahmen nicht nur auf In dem nität, nicht nur auf rückhaltlose Zustimmung, sondern auf volle Anerkennung vechnen kann — wie wir wohl hinzufügen dürfen, nicht nur beim deutschen Reichstag, sondern nicht minder beim ganzen deutschen Bolke. Haben wir boch schon im Berlauf der ersten fünf

Kriegswochen erfahren, welche wichtige Rolle, wenn auch die Enticheidung zu Lande fallen wird und zum Teil im Westen schon gefallen ist, unserer Kriegsflotte zufällt, die bereits glänzende Proben ihres todesberachtenden Heldenmutes, ihrer unvergleichlichen Leistungsfähigfe it gegeben hat. Nun wird vielleicht manch einer meinen, daß neue Schissbauten für diesen Krieg nicht mehr mitsprechen können. Man könnte sich diesem Einwand gegenüber darauf berusen, daß Asquith soeben erst in der Londoner Guildhall-Bersammlung erklärt hat, "England werde nicht eher Frieden ichließen, als bis der deutsche Militarismus besiegt sei, follte es auch zehn, zwanzig Jahre dauern". Das ist nun zwar gewiß elende Prahlerei, aber man weiß aus Erklärungen britischer Staatsmänner, daß Englands Taktik dahin geht, den Krieg in die Länge zu ziehen, bis — so sautet die englische Rechnung — nicht nur Deutschland und Ofterreich-Ungarn, sondern nicht minder Frankreich und Rugland sich so verbluten, daß Albion den Frieden bie Briedensbedingungen diftieren kann mit Silfe seiner Flotte, die es eben deshalb nicht durch eine Offensivtaktif schwächen will. Durch diese Rechnung wird icon die Inangriffnahme weiterer beutscher Flottenruftungen einen Strich machen. Aber weiter: Flottenriiftungen einen Strich machen. Aber weiter: Es wird auch nach beendetem Kriege für die deutsche Flotte, für die größere deutsche Flotte noch mancherlei zu tun geben. Es wird manchen übersieeischen Besit zurückzuholen gelten, den uns, während wir in Europa unsere Existenz verteidigten, fremde Kaubgier in billigem Triumph entrissen hat, und es muß vor allem für jeden Deutschen als Zukunstsbild die dereinstige Abrechnung mit dem japanischen Kaubtier vor Augen stehen, das uns seig und beimtischich in den Kücken siel. Schon diese wenigen Hinweise — Genaueres darüber zu sagen, verbietet sich aus nabeliegenden Gründen — werden genügen, um darzutun, daß unsere Flotte noch werden genügen, um darzutun, daß unsere Flotte noch reiche, schwere Arbeit erwarten wird — in diesem Kriege wie nach diesem Kriege. Und deshalb sollen wir, beshalb müffen wir Schiffe

Ein frangöfifcher Schlachtbericht.

Baris, 1. Sept. (Mitteilung des Kriegs. minifteriums.) In der Gegend der Bogesen und in Lothringen, wo seit zwei Tagen ein wirklicher Be-lagerungskrieg ausgesochten wird, rüden wir langsen bor. Die Leiftungen der Batterien der Armee des

Kronpringen in der Gegend von Spincourt (bei Montmedy) und von Longunon waren under-gleichlich. In der Gegend von Neufchateau und Balijeul zwangen uns vereinzelte Schlappen, uns gegen die Maas zurückzuziehen. In der Gegend zwijchen Maas und Rethel wird jeht eine zu-jammengesehte Uftion ins Werf geseht. In der Gegend von Le Cateau und von Cambrai zogen sich die französisch-englischen Truppen, nachdem sie von einem sehr überlegenen Feind angegriffen worden waren, nach Guden zurück. Die Sauptichlacht entwidelte sich vorgestern im Gebiet von St. Quent in und zugleich in der Gegend von Ham-Peronne. Unfer rechter Flügel warf die preußische Garde und das 10. Armeefords auf die Dise zurück, aber wegen des Borrudens des rechten deutschen Blügels gogen wir uns bon neuem gurud. Uniere Armeen wurden nirgends wirklich durchbrochen. Der Geist der Eruppen ift ausgezeichnet. Die erlittenen Berluste wurden durch Nachschilbe aus den Depots erseht. (Aus Schweizer Blättern.)

Wie Pichon, der frühere Minifter des Auswärtigen Amtes, die frangösischen Soldaten schändlich belügt!

Um ein Bild bon ber gerabegu unerhörten Bemeinheit und Berlogenheit zu geben, mit ber bie frangofische Regierung ihre Golbaten betrügt und aufhett, geben wir im nachstehenden eine fibersetung des Leitartisels in der Ar. 10 des "Bulletins des Armées de la Republique", der offiziellen, für die französischen Soldanden gedruckten Elischerit, wieder.

Wir erhalten sie von einem im Felde stehenden Herrn, der Wassemeister in unserem Voer Regiment ist. Unsere Voer haben die Drudschrift in einem Bauernhause südlich von Sedan gefunden. Also in dieser Kr. 10 schreibt der bekannte stüdiere französische Winister Pickordischer

Schandlichfeiten: Solbaten Franfreichst Ich möchte euch bas erflären, ball Bort, bas Guch heute jeber fagt: bah Ihr die Solbuten

Entopas feid.

Dieses Wort tit kein Phantasiegebilde, es ift der Ausdr id ber Bahrheit selbst. Es ist Europa, bas Sterreich und Deutschland berausgefordert haben — ich verstehe barunter das gebildete Europa, jenes Europa, welches das Recht der Bölfer darstellt, die Liebe zum Laterland und die Begriffe für Recht und Menschlichfeit befitt. Dieses Europa würde verschwinden, wenn bas Schidfal es will, bag bie bentfcen Raiferreiche fiegen.

Seht den Ring, der sich um die herausfordernden Regierungen gebildet hat. Sie find allein gegen sieben. Sie führen Krieg mit Frankreich, England, Ruhland, Belgien, Gerbien, Montenegro und Japan, welches - nämlich Japan aus bem augerften Often ber fich erhob für bie Bertei-

bigung der west lichen Kultur!
Sie haben zu ihrer Mehelei weder den Bundesgenossen den gestern, Italien, noch irgend eins der anderen Länder überreden können, auf welches sie einen bestimmenden Ein-

fluß auszuüben glaubten,

Spanien, Holland, die Schweiz, Dänemark, Schweden, Morwegen, Griechenland, Bulgarien, Rumänien, selbst die Türkei, deren militärische Ausbildung sie übernahmen, haben ihre Neutralität prollamiert. Portugal ist bereit, sich den fieben berbunbeten Großmächten anguschliehen gegen bie In basion ber Barbaren.

Das wäre die gabl der Mächte. Nun die Idee: Bas wollen und was tun Deutschland und Österreich? Sie wollen die beutsche Thrannei erhalten und verstärken, die Unterbrudung ber fleinen Staaten vermehren, Bolen und Elfag-Lothringen unter ihrer herrschaft halten, bas Gabelregiment auf bie noch freien Glawen ausbehnen, ben Fortidritt ber mobernen Ibeen gurudichrauben, alles erbruden, was Ehre und Leben ber gebilbeten Menichheit ausmacht.

Und um biefes zu erreichen, welcher Mittel bedienen fie sich? Zuerst ber Angriff, ber ungezügelte Angriff bes wilben Tieres, bann bie Bergewaltigung or Grundfabe bes Rechts, bas Einfallen in neutrale Länder, bas summarische Sinrichten ber Befangenen, bas Toten ber Bermunbeten, die Ermordung von Frauen, Greisen, Kindern, die Beschießung der Krankenhäuser und Krankenbaraden, das Mieberbrennen, Berftoren und Detein.

Gegen biefen bestialischen Ausbruch, gegen biese Rüdtehr zur Barbarei, lämpft Ihr, Solbaten Europas! Darum werbet Ihr auch siegen, durch Eure moralifche Braft, burch Gure materielle Braft, burch ben Bert Gurer Baffen und bas Ibeal, welches fie verfinnbilblichen.

Und Ihr werbet badurch, neben Frankreich, auch noch gefamte zivilifierte Belt retten. Pidjon,

Dienstag, S. Ceptember 1914.

ehemaliger Minister bes Auswärtigen.

Bur Demiffion bes Barifer Boligeiprafetten. Hd. Genf, 7. Gept. Die ungureichenbe Fürsorge für fa aus ben Barifer Bororten massenhaft nach bem Stadtinner ftromenden Familien war eine ber Ursachen ber Demiffic bes Barifer Boligeiprafeften Bennion. Gein Nachfold ift ber Saupifelretar ber Prafettur Luurens.

Die "ftrategifde" Rudaugsbewegung ber Berbunbeten W. T.-B. London, 7. Gept. (Nichtamtlich.) Ein and liches Communique gibt einen allgemeinen überblich über is frangofifchen Operationen in ber letten Boche mi fagt: Gine Sauptaltion hat nicht ftattgefunden. Es @ Treffen, die lediglich Zwischenfälle bei der strategischen Rib zugsbewegung der berbündeten Truppen find, die berurfawurden durch ben anfänglichen Zusammenftog in Belgie und durch die ungeheure Macht, welche die Deutschen nach bes westlichen Kriegsschauplatz geworfen haben.

Die Lage ber Berbunbeten "im allgemeinen gut"? W. T.-B. Baris, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Eine Regie rungsmitteilung besagt: Es ist feinerlei Beränderung is melden. Zwischen den zur Berteibigung vorgeschobens Truppen und der Avantgarbe des rechten deutschen Flügel Truppen und der Abantgarde des rechten deutschen File-fam es zu einem Zusammenstoß, der gestern größten Ausdehnung annahm. Die Franzosen rücken die zum Onto bor, ohne größeren Widerstand zu sinden. Die Lage der Ke-bündeten list der fland helbenmätig fort. W. T.-B. Paris, 7. Sept. (Richtamtlich.) Sin Com-muniqus von gestern abend besagt: Auf dem linken Files holes uniere Armeen den Kontast mit dem rechten Files

haben unfere Urmeen ben Kontaft mit bem rechten Flugbes Feindes an ben Ufern bes Grand Morin unter gunftige Umfianben wieder aufgenommen. Im Bentrum und an bestechten Flügel bauert ber Rampfan.

Die Waden ber Sochländer als gutes Ziel.
W. T.-B. Nanchester, 8. Sept. Der "Manchester Guaddian" weift auf die auffallende Taffache hin, daß die verwundet zurücklehrenden schotlischen Sochländer fast alle Berletzungen an den Beinen haben. Er erklärt die dannt ben die nen haben. Er erklärt die dannt ben die nen haben. damit, bag bie nadten Baben ber Bochländer in ber Gom weithin sichtbar find und bem Feinde ein borgügliches 86

Wie bas ritterliche Frankreich bie bentichen Gefangenen behanbelt.

Bie das ritterliche Frankreich die dentschen Gefangenen behandelt.

Aber die Bedandlung deutscher Verwendeter in Frankreit entwirft der Korrespondent der "Gazetta del Bopolo" bei jon ein erschüttern des Bild. "Bei dem Eintresso von Gefangenen auf dem Bahndof", beitt es dort, "psied ein wütende Wenschen menge diese zu erwarten, um die Schmädeusen zu empfangen. Sie rusen: "Bischneiden en euch die Hähle ab" und begleiten dies wentsprechenden Gesten. Ein Wort des Witseides wird als Wentsprechenden Gesten. Ein Wort des Witseides wird als Wentsprechenden Gesten. In ihren gramen Uniformen mit der Schmätzen auf dem Koofe machen sie den Eindruck dölliche Witseiden wird dem Koofe nachen sie den Eindruck dölliche Vermüden auf dem Koofe son ihren Wunden genaäst, sieigen von den Vermüden, einer den anderen stützend. Sie humpen und schleppen sich dahin und bischen siehen Gedaufen von der Köbel zu achten, den die französischen Soldaren zurück halten. "Wir wollen ihnen etwas zu essen geden" rusen deutschen Gefangenen sind diese schwer verden. Bente, "sie pslegen? Man sollte sie totschagen!" Bon deutschem Gefangenen sind diese schwer deren nacht trotzen Gefangenen sind diese schwer deren von det trotzen Gefangenen sind diese schwer der von der Wahren Gefangenen sind der nächsten Station auße, so läde man sie einsach aus den nächsten Station auße, so läde ein Französischen Station auße, webt es in Frankreich auch nicht dies bester.

"Ohne Bolizeierlaubnis."

"Ohne Polizeierlaubnis."
Einen eigenartigen Streich hat sich in Paris ein pfisch getreuer, bortiger Schutzmann geleistet, der am Polise bureau solgenden Anschlag veröffentlichte: "Bon einem IIbekannten wurden heute aus einem Aeroplan "Unffatt feiten" auf eine öffentliche Straße herobgeworfen. Die Borgeben sieht im Biberhruch zu einer Berfügung de Herrn Polizeipräfesten, die das ihderfliegen der Stadt und bingt verbictet."

200 Millionen Rriegoftener für Life. Aus Rondon wird gemelbet: Die Deutschen legten bon ber frangösischen Besahung geräumten Stadt Lille Umgebung eine Kriegssteuer von 200 Millionen auf.

Belgien beidulbigt England bes Berrate. Rotterbam, 5. Sept. Belgischen Meldungen zufolge Ila-bie belgische Bevölkerung die Engländer des Berrats infolder der ungenügenden und berfpateten Unter ftütung an. Die jest in Gent ericheinenbe Inder

Die Soldaten des Baren.

Bon Balticus.

Die Einberusung zum Militär ist bei ben Bewohnern Rugtands wenig beliebt und ber bavon Betroffene wird als ein vom Unglüd Geschlagener betrachtet. Diese Anschauung sindet ihre Erklärung wohl in der Tatsache, daß die zu ber im Jahre 1866 erfolgten Aussehung der Leibeigenichgit jeder Gutsbesitzer eine von der Größe seines Besites abhängende Angahl Jünglinge zum Dienste für das Baterland zu stellen batte. Auf 25 Jahre wurden damals diese Leute einberusen. Es war also ein Abichied für bas Leben.

Run bilbeten aber body bie "Geelen" - als bas bezeiche nete man bie Leibeigenen - ben wichtigften Befit bes Guts. berrn. Denn hatte er nicht genügend Bauern, fo litt bie Bestellung seines Landes barunter. Jede Ameitstraft war also für ihn ein Kapitalwert. Aus diesem Grunde stedte er natürlich nicht seine besten und arbeitsfreudigsten Bauernnaturlig micht jeme beiten und arveiligerbigen.
jöhne in des Kaisers Rod, sondern gab die her, mit denen er trot aller Hiebe und sonstigen Züchtigungen nicht recht sertig werden konnte. Der Seele war also die Abgabe in den Mili-tärdienst eine Strafe, dem Gutsherrn aber ein Abschieben unbotmäßiger Elemente. War nun der eine Besither mit unbotmäßiger Elemenie. Bar min der eine Besitzer mit lauter Uniertanen nach seinem Herzen gesegnet, so wandte er sich an seinen Nachbar, fragte an, ob der nicht einen Burschen habe, den er gerne los sein möchte. Besah der einen solchen Bosewicht, so wurde der Schlimme für billiges Gelb gefauft; man dog ihm gum Schlug für feine Berftodt-beit noch ein poar über, und bann wurde er mit Gott, für Raifer und Baterland in ben bunten Rod geftedt. Raturlich mußte bas Militar auch genau, wes Geiftes Rinber fom anvertraut wurden. Es empfing also schon von Saufe aus die

Buriden mit hieben und fette diese Ergiehungsmethobe | Berpflegung, wenigstens in der Garnison, beim Militar !" während des gangen Dienstes pflichtichuldigit fort. Dag also schlecht, meist besser fogar, als es die Leute zu hause bab unter biefen Umftanben bie Begeifterung, unter bie Fabne au tommen, im Bolfe feine febr große war, ift begreiflich Tranen, Klagen wedte die Ginberufung vielmehr. Die Dich tungen bes Bolfes - wohl mit feine beiten - geben diefem Gefühl Ausbrud. Da wird ber Golbat als Marthrer begeich net, geichilbert wie bom boben General berab bis gum füngiten Leutnant alles den Sohn bes Dorfes ichlagt, auch die Bachtmeifter und Unteroffigiere, Die boch feines Standes, Mut von feinem Blut find, fein Derg für ihn haben, grau-fam, fich ihrer errungenen Macht fo recht freuend, bie Knute heben, die weiße Schulter bes Jungen bomit gerreigen.

Run hat ja ein Ufas des Zaren die Körperstrafe beim Militär heute abgeschafft, auch die fünfundzwanzigjährige Dienstzeit auf fünf Jahre bei der Ravallerie und vier Jahre acht Monate ber Infanterie berabgeseht, für biefe lebte Waffe aber noch eine aweimalige Abung zu je zwei Monaten borgesehen. Es heißt also nicht mehr fürs Leben Abschied nehmen, doch hat sich die Behandlung kaum gebessert. Geichlagen wird noch immer. Zwar nicht mehr als feierliches Ereignis auf dem Blode mit der Knute, aber Ohrfeigen, Biebe mit der Gabelicheide und Beitiche gibt es genug. Nafürlich werben bieje inoffiziellen Ereigniffe ber Borgejehien-verstimmungen von ben bavon Betroffenen bebeutent harter empfunden, als es früher mit ber gefehlich borgofchriebenen und geregelten Buchtigung der Fall war. Denn damals waren die Leute von Kind auf daran gewöhnt, hatten ge-sehen, daß man ihre Eltern, Geschwister, Berwandie und Freunde ebenfo behandelte, beute aber boch nicht mehr.

Richt nur die Robeit ber Bebandlung ift es, bie bom Dienit gurudichredt, fondern auch bas Bewußtfein ber burchaus mangelnden Corgjalt für bie Bohlfahrt. Gavig ift bie

Die mit Fleisch gelochte Roblfuppe bildet bie Sauptmable sehr ichmad- und nahrhait. Aber geht es ins Mandver, be wird bas Leben entsehlich. Richts ist vorhanden. Fahre Küchen begleiten zwar die Mannschaft, aber zu kochen es meistens nichts. Womit sich die Soldaten da ernähdas künnnert die Vorgesehten wenig. Im Gegenteil, meinen, abhärten sollen sich die Leute, an Strapasen wöhnen. Nun wird dieser von Hause aus wohl gang richt Grundigh ins Majlose getrieben, so daß es oft zu schward und dauernder Schädigung der Gesundheit führt. Auch Bersorgung in ärzillicher Beziehung ist eine durchaus men hafte. Aur die ältesten Mittel, da davon große Borrate, getarift, sie also billig sind, werden verwandt. Und das getarist, die also billig sind, werden verwandt. Und das getarist darüber Aufflärung erhalten, daß für den Gold alles auf genug. alles gut genug, dafür sorgen schon die Feldschere Lagarettgehilsen, die ja jeit bem unteren militäris Grabe entstammen. Bon diesen Kreisen, die zu wenig Leben, ober zu viel jum Berhungern haben, wird gerode viel Ungufriedenheit unter bie Soldaten getragen. Der feben die Migftanbe flarer ale die gang Ungebilbeien ichluft an bie im Offigiererange Stehenden finden fie io geben fie dben ihre Kenniniffe und Beobachtungen gonnerhaften Worten und Bemenfungen an bie un Grabe ab. Dann werben die Soldaten häufig noch 8th geigweden bemvandt, benn Unruben miffen boch alle blide lang unterdrudt werden. Run seben ja gwar bes Krieger barin weiter foine entoprembe Tätigteit, im teil, das bischen Raufen macht ihnen eher Spaß. gange Bolt ift doch gegen ben Jaren, ober beffer gegen Regierung gefinnt, haßt und berachtet die faufliche Bea schaft. Und nun treten die Soldaten, zwar gegrund

bance Belge" ichreibt, Belgien fonne nur noch auf Rugland hoffen. England versprach in der Bortvoche, 20 000 Mann in Oftende gu landen. Es wurden jedoch nur 4000

Rampfe im Glfag.

Der "Disch, Tyszig." wird aus Basel gemeldet: In der Richtung um Belfort ist heftiger Geschüthdonner bernehmbar. Giwas Genaues über die Kämpse in der Südwestede bes Gliag und an ber lothringischen Grenge ift nicht su erfahren. Durch St. Ludwig und Reuenburg werden eine große Anzahl französiticher Gefangener und Bewundeter gebracht, während andererseits frische deutsche Truppen in der Richtung nach Altstrch transportiert werden.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Frank gefallen.

W. T.-B. Berlin, 8. Gept. Bei einem Sturmangriff in ber Schlacht bei Luneville fiel am 8 Geptember ber jogial-bemofratifche Reichstagsabgeordnete Dr. Frant. Er wurde mit Mannheimer Landeleuten zufammen in Baccarad be-

Ehre bem Andenken dieses tapferen sozialbemokratischen Tührers, der burch seinen Eintritt als Kriegsfreisbilliger ein leuchtendes Beispiel ron Baterlandsliebe gefeben hat! Dr. Frank bertrat ben Wahlfreis Baben 11 (Mannheim-Weinheim-Schwehingen). Er war geboren am 25. Mai 1874 in Nonnenweiler, Amt Labr, judischer Konfession; seit 1900 war er als Rechtsanwalt in Mannheim tätig.

S. Berlin, 8. Sept. (Fig. Drahibericht) Schon gestern abend war in Berlin das Gerücht verbreitet, der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Frant, der besamtlich du Beginn des Krieges als Freiwilliger in die Armee eintrat, sei am 8. September dei Luneville vor dem Feinde gefallen. In Wannheit m war auf unsere Anfrage in später Rachtlunde noch seine Bestätigung des Gerüchts zu erlangen. Deute bestätigt indessen auch der "Borwärts" und andere Worgenblätter die Tatsache, das Dr. Frant den Tod im Felde Weinnden hat. Dr. Frant der eigentliche Kührer des redi-Frank, der eigenkliche Hührer des rebi-lionistischen Flügels in der sozialdemokratischen Partei, war einer der klügsten Köpfe, einer der glänzendten Redner und einer ber gefchidteften Zaltifer ber beutschen Sozialbemofratie.

Die "Mannheimer Bolfsstimme" erfährt über ben Tod Franks von einem Augenzeugen folgendes: Am 31. Aug. tudte Dr. Frank mit bem Ersapbataillon an die Bestgrenze Am 3. September bezog er mit bem Regiment bas erfte Diwaf an der lothringischen Grenze bei Blamont. Am 4 September fam die 1. Kompagnie, welcher Dr. Frant als klügelmann zugeteilt war, zum erstenmal in das Geseckt. Kach einem zweistündigen Schiehen kam um 2 Uhr Besehl dum Cturmangriff auf ben Feind. Dr. Frant eilte als Blügelmann feiner Rompagnie einige Schritte voraus, als er plöglich, durch einer Schuß in die linke Schläfe getroffen, zu Boben fiel. Bon Donnerstag bis Samstag war es nicht möglich, die Leiche Dr. Kranks aus dem Feuerbereich du entfernen. Am Samstag gelang es dann zwei Mann-deimer Land wehrleuten, die Leiche zu bergen. Dr. Frank wurde unter den üblichen Ehren dei Baccarad in ber Rabe von Luneville beerbigt.

Gin Bergleich swifden ben großen Telegraphenbureaus.

W. T.B. Kopenhagen, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Das konserbative Matt "Bortland" bringt einen Artikel über das Reuters, das Habas und das Wolff-Bureau, und sagt darin: "Nan fann nicht leugnen, daß die Bolff-Mreau, und fagt darin: "Das größte Vertrauen des Publikums genießen; allerding ist allerding bings ift es für ben Gieger am leichteften, bie Babr. beit au fagen.

Der Mustaufch ruffifder und beutider Untertanen.

W. T.-B. Betersburg, 5. Sept. Zwischen der russischen und deutschen Regierung ift ein Mblommen getroffen worden, durch das den beiderseitigen Untertanen gestattet wird, das feinbliche Land zu verloffen. Diese Erlaubnis erstredt sich nicht auf Offiziere, auf Personen zwischen 17 und 45 Jahren und auf Berbächtige. (Bieberholt gur Berichtigung.)

Gine Sumpathiefundgebung ber italienifden Terraggoarbeiter

in Deutschland.

W. T.-B. Leipzig, 7. Sept. (Nichtantlich.) Die Mit-lieber ber Bereinigung ber Terrazzogeschäfte Deutschlands, B. (Geschäftsstelle Leipzig, Kochstraße 124), die in ihrer Stracht italienischer Serfunft sind, haben in ihrer am Sepiember abgehaltenen Generalversammlung eine Entsehung gefast, in der sie betonen, daß sie Deutschland eine ken und schäben gesent haben, und in der sie ihre ti e sie Gen und schäben gesent haben, und in der sie ihre ti e sie Gen und schäben gesent haben, und in der sie ihre ti e sie Gen und sie und gen zum Ausdruck beingen. Sie Men zweds Stellungnahme geeignete Magnahmen be-

Mustunfte und bon Italienern berfagte Berichte gu liefern.

Deutide Gelbpoftfenbungen berbrannt.

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. Am 1. September ift in Frankreich ein Kasianto mit zahlreichen Post fäden für das Feldpostamt der Garbe-Korps und sin die Feldpostexpedition der 1. und 2. Garbe-Korps und sin die Feldpostexpedition der 1. und 2. Garbe-Ansanterie-Division, sewie der 19. und 20. Infanterie-Division aus disher nicht aufgestärter Ursache in Brand geraten. Die Bost ist durch das Feuer vollständig dern icht et worden. Sis statut ausgeschlossen, daß der Brand durch Selbsten ist und ung von Streicholsen, die in Keldposifendungen berpackt waren, entstanden ist. Aus Ansah Feldpostsendungen verpadt waren, entstanden ist. Aus Anlah dieses Borsomunisses wird darauf ausmerksam gemacht, daß Bundhölgen fowie überhaupt alle durch Reibung, Luftzubrang, Annbolgen jowe wergangt die died steiding, kirjswetting, Drud ober sonst leicht entzündliche Sachen mit der Bost nicht versandt werden dürsen. Durch Zuwiderbandtung gegen dieses Berbot werden in erster Linie unsere im Felde stehenden Truppen geschädigt, weil Sendungen mit leichtentzündlichen Gegenständen eine fländige Gesahr für die übrigen sehnsücktig erwarteten Veldposssendammen bilden.

Befallene Offigiere aus befannten Familien.

s. Berlin, 8. Sept. (Eig. Draftbericht) Auch der Sohn des baherischen Finanzministers v. Breunig, Rechtspraftilant Helmut v. Breunig, ist gefallen. Goenso ist die Familie des Obenpräsidenten der Rheimproving v. Aheingamine des Obenprajidenten der Rheinproding b. Ahein-baben von einem schweren Berlujt betroffen worden. Der Schwiegersohn des Präsidenten, ehemaligen Ministers Alexander v. Lettow Vorbed, fiel an der Spihe seiner Kompagnie. Der Familie v. Kön ig auf Jörnigall sind drei Brüder entrissen worden, Hauptmann Joachim b. König, Kompagnieches im Garde-Grenadier-Regiment Kr. b, Ober-leutung Gard n. Garde-Grenadier-Regiment Kr. b, Oberleutnant Hans v. König, Kompagnieführer im anhaltischen Infanterie-Regiment Rr. 93, und Leutnant d. R. Kurt von Ronig bom Infanterie-Regiment Rr. 24 (Großbergog Friedrich Frang von Medlenburg-Schwerin).

Das Opfer bes Meuchelmorbs eines ruffifchen Offigiers.

Das Opier des Detengeimetes eines truffgen Diffeten.

Rönigsberg, 8. Sept. (Eig. Drahfbericht) Wie die "Kreuzzeitung" eriährt, ift der Nithmeister v. Brandes in Alfbof bei Insterdurg, der konfervative Kandidat bei der lehten Reichstagswahl für den Wahlfreis Gumbinnen-Insterdurg, durch einen ruffischen Offizier meuchlings er-

Berbst einer konservassven Zeitung.

A Breslau, 8. Sept. (Sig. Drahwericht) Auf Anordnung des Generalkommandos des 6. Armeekorps ist das Erscheinen der "Brieger Zeitung" vom 4. bis 8. September verboten worden. Das Blatt ift nicht nur amtliches Aublikationsorgan der Zivilkehörden, sondern auch das Sprachrohr des konservativen Abgeordneten Dr. Oertel für feinen Wahlfreis.

Die frangofifden Gefangenen als Arbeiter für bie Moorfultivierung.

+ München, 8. Sept. (Eig. Drohtbericht) Das kaherische Kriegsministerium hat amgeordnet, daß die einge-brachten friegsgefamgenen Franzosen dem Kgl. Remontebepot gugeteilt werben, um die Moorgebiete in der Loifachgegend zu fultivieren. Auch andere Moorgebiete in Bapern follen burch Gefangene fultiviert werben.

Mile beutschen Wehrpflichtigen aus China in Tfingtau.

Hd. London, 7. Sept. (Auf Umwegen.) Aus Schanghai wird gemeldet, daß alle wehrpflichtigen Deutschen aus den beutschen Rieberlaffungen in ben Bertragshafen Chinas fich nach Tfingt au begeben haben, um bort ihrer Dienstpflicht

Die Bahern.

Wie ein in Smund untergebrachter berwundeter Frangoje ergablte, wurden bei einem Borftog bei Luneville 500 Babern von ber Sauptmacht abgeschnitten und gefangen. Bon 800 Franzosen bewacht, follten sie abtransportiert werben. Unterwegs aber merken die Bahern, daß ihre Freunde in der Rähe waren, und revolkierten. Sie gingen auf die Franzosen los, rissen ihnen die Gewehre aus den Händen und schlugen mit den Kolben auf sie ein oder erwürgten sie, der Rest wurde gesangen und den heranrüdenden Kameraden zugeführt.

Bliegeroffigiere als Opfer ihrer Pflicht.

S. Berlin, & Sept. (Gig. Drahtbericht) Wie die Flieger-ersapabteilung 3 in Darmstadt bekanntgibt, find der Ober-leutnant des Dragoner-Regiments Königin Olga Nr. 25, Graf Megfuell, und ber friegsfreiwillige Flieger R. Breton, ein herborragenber fiberlanbflieger, am 4. Gept. Opfer ihrer Bflicht geworben.

Gine bentiche Fran als Rraftfahrzeugführerin?

Hd. Köln, 5. Gept. Frau Toni Berntgen, Die Mutter bes bor mehr als Jahresfrift auf bem Sangelarer Glugplat abgefrürzten Fliegers Bruno Bernigen, bat fich ber Seeresberwaltung als Rraftfahrzeugführerin

zur Berfügung gestellt. Das Generalsommando hat Frau Werntgen für ihr Anerbieten gedantt und mitgeteilt, daß es zu gegebener Beit bavon Gebrauch mochen werde.

Die Sürsorgetätigkeit.

Albend-Musgabe, 1. Blatt.

Berlin, 8. Sept. Der Allgemeine beutsche Sprach-berein hat dem Roten Kreuz 10 000 M. überwiesen, wobon 2000 M. an die Haupistelle des Roten Kreuzes in Ofterreich (Wien) abgeführt werden.

Eine Spende Raifer Franz Josephs für die hinterbliebenen reichsbeutscher Militärangehöriger. W. T.-B. Bubapeft, &. Sept. (Richiamtlich.) Der Raifer hat bem perkeitigung ber hinterbliebenen reichsbeutscher Williamprenteriere gehildere Giffennin 10,000 franzen Militarangehörigen gebilbeten Silfsberein 10 000 Rronen

Ein Hilfsaufruf zur Motlage in Elfaß-Lothringen

hd. Strafburg, 7. Sept. Die elfässische Presse verössentlichte gestern einen Aufruf zur Linderung der Rot in den von den Franzosen besehren Gebieten, die gewiß allseitige Förderung verdient. Gbenso wie in Ostpreußen, haben große Teile Elfaß-Lothringens, das ganze Oberelsaß, das Breuchtal, die Saarburger und die Dagsburger Gegend schwer unter der französischen Invasion und den Folgen des Friegs zu leiden gehabt, der gewaltige Werte in den betroffenen Ge bie ten vernichtete. Es fehlt besonders an Leben s. mitteln, so daß schnesses Sandeln not tut. Zugleich bittet die elässische Presse die deutschen Brüder im übrigen Deutschland, sich vor schne else murte il über die Eljah-Lothringer zu hüten. Die meisten Behanptungen, wonach von Essah. Lothringern auf Deutide geschoffen worden fet, haben fich als un be grundet erwiesen. Diese fühlen fich vielmehr ganglich als Deutsche und tun mehr als ihre Bflicht.

Don der erften Sahrt des Jeppelin überAntwerpen und ber gerftoren ben Wirfung seiner Bomben gibt ber Berichterftatter bes "Daish Chronicle" in einem verspätet eingefaufenen Bericht noch eine eingehende Schilberung, der foigende Einzelheiten zu entnehmen find. Er wurde burch ein plogliches und furchwares Geräusch, wie bon Ranonen-Donner gewedt, und in der Meinung, bag ein Sanditreich auf Untwerpen berfucht mare, fturgte er auf bie Strafe, auf ber ichnell auch bie ban Entjeten gelähmte Bevolke-rung ericien. Es war ein Anblid, wie man ihn wohl in rung ericien. Es war ein Anblid, wie man ihn wohl in einer sizilischen Stadt bei einem nächtlichen Erdbeben, wenn die Bemohner ins Freie fliehen, haben kann. Die Zohl der Hügler, die sohl völlig zersidrt wurden, wird auf 60 geschätzt, während 900 mehr oder weniger beschädigt sein sollen. Zwölf Bersonen wurden iddich versehr und acht schwer verwunder. Nachdem der Zeppelin die seite Bombe auf das Mittelgebäube der Automobilspahrif von Berchem geworfen hatte, die nielen Maerialschaden anrichtete, die nielen Maerialschaden anrichtete, führ das Lutter datbe der Automobiliabrif von Berchem geworfen hatte, die vielen Materialichaden anrichtete, juhr das Luftschift davon und verichwand schnell in der Dunfelheit, während alle Geschütze der Forts es zu tressen verjuchten, Der Luftkreuger suhr bei diesem "höchst venwegenen Nadd" ich nell und sicher am Himmel über Antwerpen dahin. In Antwerpen glaubt man, daß die Fahrt des Zeppelin unternonnnen wäre, um den Hauptbahndoß zu zerstören; die Schäden, die dieses große Gebäude erlitten hat, sind jedoch gering und leicht wieder auszubessenn. Der Berichterstatter des "Daily Chronnicle" sindet noch seinen Trost wenigstens darin, daß das Luftschift auf der Rückfahrt heruntergeholt und die Besahung gesangen genommen wäre. Aber nur zu daß für die Freude der Antwerpener wurde auch diese Rachricht wi derrussen.

Die englische Schilderung des Seegefechts bei Belgoland.

Dem bom 31. Auguft batierten offigiellen englifchen Be-Dem bom 31. August batierten ofsiziellen englischen Bericht über bas Seegescht bei Selgoland entnimmt die "Neue Züricher Zig." folgendes: Der gepanzerte steine Kreuzer "Arethusa", und nicht der "Amethyst", wie früher gemeldet, spielte babei die Hamptrolle. Diese Schiff, das erste don den awonzig unter der jehigen Admirtalität erbauten, war Flaggsichiss des Rommodore Apridist, des Kommandanten der Flotislle der ersten Flotte. Das Manöver bestand darin, daß eine beträchtliche Zahl von Zerstürern, geführt don der "Arethusa", die schwachen deutschen Kräste vom Lande weg und aufs hohe Meer in eine ungünstige Situation loden so den sollte. loden follte.

Die "Arethufa" murbe bon zwei beutichen Rreugern angegriffen und während 35 Minuten auf 3000 Meter beftig beicoffen, fo daß fie einigen Schaben und eiliche Berlufte erlitt, andererseits aber die beiben beutschen Rreuger, beren einer idmer beidabigt murbe, in die Gee binauslodte. Im Lauf bes Bormittags murbe fie zeitweilig mit zwei anderen beutichen Schiffen in ein Gefecht berwidelt. Im Rampf, ber nun folgte, und ben fie gufammen mit bem Gpabidiff "Bear-leh" und bem Geichwaber ber leichten Greuger führte, murbe

beilgehendster Rechte an ihre Sobne in Uniform entgegengutreten, sondern unterdrückt fie in jeder Hinsicht. So kommt et, das der Soldat das Lasttier ist, auf das alles einschlägt. Beber für feine Familie, wenn er ins Felb giebt, um für ben Baren ju fampfen, wird recht geforgt, noch für ihn felbit noch Beenbigung bes Dienftes. Betteln fann er bann geben.

Der Dienft felber ift nicht febr ftreng, es wird bedeutend beniger als in Deutschland verlangt, aber entsehlich langweitiger als in Deutschland verlangt, avet einzehm Gache Nogt lein Schwung. Die Offziere kommen selten, sie gieben es bor, mit dem Leben zu habern und auf Abancement zu hoffen hoffen, ingwischen Karten zu fpielen und Schnaps zu trinten. Und ba nun die Borgejegten fich um die Gache fo wenig fumwern, so seben auch die Unterosiziere keinen rechten Grund ein, sich zu qualen. So dost alles rusig dahin, dis plötlich Besicktigung von hober Stelle kommt. Dann natürlich Schreden, Entschen! Doch schließlich, der kurzen Zeit der Angit ist eine Leune Poriode der Nube poransarvangen und Angft ift eine lange Periode ber Rube vorausgegangen und folgt ihr auch nach. Burcht ibr auch nach. Deshalb sagen sich die Offiziere, die Burcht sei nicht zu teuer bezahlt; und die Frage des Abance-ments, it ihr Trost — wird doch nicht auf dem Felde der Baraden und Besichtigungen entschieden, sondern in Peters-burg. burg. Da ist es viel wichtiger, eine treu sorgende Lance von Onkel am Hofe gu haben, als sich hier mit dem Dienste zu ichinden. Direkt als Strase wird von der Meglerung das Dienen. Direkt als Strase wird von der Meglerung das Dienen. Dienen vetrachtet. Sie verseht z. B. Studenten, die fich auf ber Universität nicht gut betragen, mehr Liebe der Bolitik als ihren Macht gut betragen, mehr Liebe der Bolitik als ihren Buchern gewidnet, gum heere. Fruber machte fie

Landwirbichaft trieben fie fruber, lebten rubig babin. Und jest follen fie ploglid Begeifterung fur einen Beruf empfinben, ber allgemein verhaft, verachtet ift, fie fünf Jahre ihrer Familie, und was vielleicht noch barter empfunden wird, threr gewohnten Umgebing entreißt.

Dit 21 Jahren werden die Leute gur Baffe gerufen, find alfo erft Anfang bes fechsundzwanzigiten wieder frei. Dann einen Beruf zu erfernen, ift es boch zu fpat. Auch bon den Unnehmlichfeiten bes Lebens in ber Stadt haben fie wenig, benn ihre Eltern find meift arm, tonnen alfo ben Gohnen denn ihre Eitern sind meist arm, fonnen also den Sohnen keinen Zuschuft schiefen. Und die Lähnung — ja du mein großer Gotil — alle drei Monate eine Mark und sechs Psiemnig. Noch das Pubzeug für die Gewehre müssen sie dabon kaufen. Da kassen sich keine Springe machen! Freudlos geht die Wilitärzeit dahin. Unter solchen Umständen ist
es natürlich kein Bunder, daß, wenn die Aushebung heranrück, denn hier entischen und Rezzweitlung herricht. tig ober frei, Entsetzen und Berzweislung herricht. Die Leute machen vielsoch vorher eine Jungerfur durch, nähren sich von Tee und trodenem Brot, um nur ja recht franklich auszuschen. Sogar Selbstverstümmelungen sind keine

Und biefe Leute nun follen boller Begeifterung in ben Brieg gegen uns gieben, fich fur die "flawische Sache", wie bas Schlagtwort beißt, eniflanmen, bon ber fie meift nichts ahnen, bet fie ganglich ferne fteben. Gie geboren ja bielleicht gang anderen Bolfericharten an. Rugland beberbergt folder boch über hundert. Run ließe fich ja noch mit Schnaps und

öhnlichen Runftmitteln bielleicht eine gewisse Begeifterung bem Golbaten einflößen, wenn lange Frieden geherricht, wenn die Schreden bes Krieges gang vergessen find. Aber ber japanische Krieg wurde boch erft bor wenigen Jahren geführt. Was da an Not, Hunger und Berzweiflung gelitten worden, ift noch lebendig im Gedächtnis des Bolles. Und barauf fonnen wir und verloffen, ruhig die Wirfung abwar-ten. Denn eine folche Saat bleibt auch bei einem noch fo ge-bulbigen Bolfe, wie es die Ruffen in ihren unteren Schichten find, nicht ohne reiche Erntel

Rus Kunst und Teben.
Theater und Literatur. Wie die Blätter in Graz melden, ist der Schriftiteller und Kriegsberichterstatter, Freiherr Binder von Krtegelstein, der gleichzeitig als freiwilliger Krankenpsleger tätig war, bei der Ausübung des Samariterdienstes auf dem Gesechtsselbe unweit der Grenze von einem rufsischen General erichossselbe unweit der Grenze von einem rufsischen General erichossselbe unweit der Krenze Gesallene war besannlich unser sehr geschähter Mitarbeiter, aus bessen gewandter Jeder wir zahlreiche Aufsähe brachten. Sowohl wir wie auch unsere Leser können solchen Berluft nur tief bestagen.
Bildende Kunst und Mulik. Die Kelix-Draesesse

Bilbenbe Kunft und Musit. Die Felig Draefetes Stiftung, die mehrere tausend Wart hoch ift, wurde seht bon ber Witwe bes Komponisten dem Roten Kreug zugeführt mit der Begründung, daß dies sicher gang im Sinne hres von glubendem Batriotismus burchbrungen gewesenen Mannes lage. Die Stiftung wurde bem Meifter feinerzeit gum 70. Geburtstage bon Schülern und Berehrern überreicht.

Otto Bobie, ber Direftor ber Leipziger ftabtifchen Oper, teilt mit, bag er feinen belgifden Orben, Groffreug bes Kronenordens für Runft und Biffenicaft bem Roten Rreug übergeben hat.

ber Kreuger "Maing" gum Ginfen gebracht. Um 1 Uhr nachmittags wurde die "Arethusa" von anderen fleineren Rreugern ber beutiden Flotte angegriffen, als bas Geichwaber ber englischen Schlacht freuzer gerade bazwischen fam und die seinblichen Schiffe zum Sinken brachte. Aufgesangene beutsche Signale und andere Informatios

nen aus deutscher Quelle bestätigen ben Bericht bes Konterabmirals Beatin über bas Ginten eines britten beutschen Kreugers, ber, wie man jeht weiß, die "Ariadne" war. Die britifchen Berftorer festen fich einer betrachtlichen Gefahr aus, indem fie versuchten, jo viel deutsche Matrojen wie möglich bor dem Ertrinfen gu retten. Der Berftorer "Defender" mußte es aufgeben, die Bermundeten aufzufischen, ba fich ein feind. licher Greuger naberie.

Die Engländer verloren an Toten und Berwundeten 69 Mann, barunter zwei außerordentlich verdiente Offiziere, ben tommandierenden Offigier Nigol A. B. Battenbert und ben Leutnant Eric B. P. Bestmacott. Alle bribischen Schiffe werden in 7 bis 10 Tagen wieder aftionsfähig fein.

Die englischen Verlufte bei dem Seegefecht bei Helgoland.

s. Berlin, 8. Sept. (Eig. Drahtbericht) Es stellt sich jeht heraus, daß der englische Kreuzer, der vor Helgoland zuerst mit unseren Schiffen ins Gesecht geriet, nicht der "Amethylt" war, sondern der erst am 25. Oftober 1913 von Stapel gelaufene und erst fürzlich in Dienst gestellte moderne 3000 Tonnen große Fanzerdeaftreuzer "Arethusa", Die "Arethusa" hat im Kampfe sehr schwere Beschädigungen erlitten; u. a. ist ein Schift unterhalb des 51-Millimeter-Panzerdeds in den Masch unterhalb des 51-Millimeter-Panzerdeds in den Masch unterhalb des 51-Millimeter-Panzerdeds in den Masch unterhalb des 51-Millimeter-Panzerdeds in den Maschine zur-binen, die dem Schiff eine Geschwindigseit von 30 Kilometer in der Stunde verliehen, so beschädigt, daß die "Arethusa" sich nur mit 10-Kilometer-Fahrt in den Hasen von Sh eerneß zurücksiehen sonnte. Auch die englischen von Sheerneh zurudziehen tonnte. Auch die englischen Torpebojäger "Laure" und "Liberth" haben schwere Sabarien gehabt.

Die Berlufte ber englifden Flotte.

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Die heute hier eingetroffene "Times" bom 2. September enthält eine Nachtragsverluftliste ber Abmiralität, in der Namen der Befakungen ber geichübten Rreuger "Arethufa", "Denr. te f" fowie der Torpedobootsgerftorer "Druid", "Laertes" und "Bbonir" enthalten finb.

Gin englischer Rreuger gefunten.

Amsterbam, 7. Sept. Der "Nieuwe Rotterbamiche Courant" melbet, ber engliiche Kreuger "Bathfinder", gebaut 1904, ist auf dem Weg von Thne nach Rewcastle auf eine Mine gestogen und gefunten. Biele Memiden find babei umgefommen. (Frift. 3tg.)

Bum Untergang bes Dampfers "Runo".

W T.-B. London, 8. Gept. (Richtamilich.) Die gwangig vermisten Baffagiere bes gefuntenen Dampfers "Nuno" varen aus Amerika heimkehrende ruffifche Referift en. Gie icheinen burch Fischerboote gereitet worben gu

Bie ber englifde Berftorer "Bullfind" fant.

Mmulben, 6. Sept. Infolge jalider Mandbrierung bes nalischen Zerftörers "Bullfinch" wurde bieser bon dem hollän-ichen Nauffahrteidampfer "Kinderdut" heute nacht in der Pordjee angefahren und mitten entzweigeschnitten. Die "Rinerbbf" erlitt feinen Schaben und nahm 5 ichwer Bermunbete auf, welche im Krankenhaus in Pmuiden soeben Aufahme fanden. Mit Rudficht auf einen Geefrieg liegt jeht in Mmuiden viel Militar und find viele Argte und Berfonal bom Roten Kreug anwefend.

Ein englifches Brifengericht.

W. T.-B. Berlin, 8. Sept. Aus London wird berichtet, bag bas Prifengericht am Freitag eine Sibung abgehalten hat, was seit 60 Jahren nicht mehr vorgesommen ist. Es har elt sich babei, wie das "B. X." berichtet, um das Los von zwolf beutschen Sandelsschiffen, die von englischen Kriegsschiffen gesapert worden sind. Das Urteil des Prisengerichts ging babin: die Schiffe waren Cigentum bes Feindes gewesen, fie wurden nach Ausbruch des Krieges auf richtige Beije erbeutet und muffen bis auf weiteres fest gehalten

Gin neuer englischer Bolferrechtebruch in Agnpten.

Baris, 7. Gept. Das "Edio be Baris" melbet, baf ber englische Militärfommandant in Rairo Die diplomatifchen Bertreter Deutschlands und Offerreichs in Aghpten aufge-fordert habe, bas Land innerhalb 24 Stunden gu ber-

Mus einem englifden Bericht.

Hd Rotterbam, 7. Sept. Ein englischer Berichterstatter melbet: Der Rudgugsweg ber Frangofen ift burch abnebrochene Bruden und gerftorie Tunnels gezeichnet. Der Aufmarich ber Deutiden find icon weit in ber Richtung Baris borgebrungen. Bei bem herrlichen Wetter marichieren fie nachts.

Gin englischer Torpebojager in bie Flucht gejagt.

Mailand, 6. Sept. Der englische Torpedojäger "Huffar" ist in Brindist auf der Flucht bor österreichisch-ungarischen Torpedojägern eingelaufen, (Freit. 86g.)

Englands Bemühungen um Golbner.

Robenhagen, 5. Gept. Mus London wird hierher berichtet: Briegominifter Lord Ritchener verfaßt taglich neue Aufrufe an die Arbeiter, fich gu ben Gabnen gu melben; bas Baterland brauche jeben Mann, heißt es barin, niemand burje fich gurud. balten. Die Blätter forbern patriotifche Dabden auf, fie follten von ihrem Bräutigam verlangen, daß biefer fich ins heer einreihen laffe. Die angeblich so glanzend verlaufene zweite Truppenaushebung hatte also wohl nicht ben ge-

wünschien Erfolg. Amsterbam, 5. Gept. Der Londoner Korrespondent bes Migemeen Sandelsblad" erzählt: In London suchen die Brin-zipale die Mefrutierung Freiwilliger baburch zu fördern, daß fie ihren Angestellten die Bahl lassen zwischen Entlassung ober Dien ft beim Geer, wofür Wieberanftellung nach bem Enbe bes Krieges versprochen wirb.

Differfolge ber englifden Werber.

Der Berichterstatter bes "Nieuwe Rotterbamsche Courant" melbet aus London, daß die "Times" vor einigen Tagen abfichtlich eine alarmierende Melbung über bie Lage in Franfreich in einer Depejde aus Amiens brachte, um bas Intereffe für Lord Ritcheners zweite Armee gu beleben. Jeht fei aber die Berbung am Ende ihrer überredungs. mittel. Der hausvater laffe seine Famille und seine Beichaftigung nicht für 9 Schilling in der Boche im Stich.

Ruffifde Breffestimmen gur Rieberlage bei Tannenberg. Betersburg, & Sept. Die "Nowoje Bremja" schreibt aur bon ben Ruffen im Suben Oftpreugens erlittenen Riederlage: "Als sich Rugland gezwungen sab, den Kampf gegen die beiden beutschen Raubstaaten zu beginnen, natht gegen die beiden kentigen Raubinsten zu beginnen, rüftete es sich für jegliche überraschung. Riemand in Rubland erwariete einen fiegreichen Spaziergang nach Berlin und Wien; benn wir wußten, daß die wilden Störer bes Weltfriedens alles auf eine Karte gesett haben und daß ihr Kampf fein Erbarmen fennen werde. Wir baben jüngst drei deutschen Armeestorps eine Niederlage beitanberaft gebracht; nunmehr bat der Feind zweien von unsern Korps eine Riederlage bereitet und er bat ben tapferen General Sjajonow getötet. Das Plut unserer durch übermacht er-brudten Truppen wird unsere Seelen erheben nicht allein zum Siegen, sondern auch zum Ertragen der Prüfungen. Unserer Kräsic sowie der Tapserfeit der Goldaten gewis, werben wir boller Vertrauen die Erfüllung des gerechten Berkes gewärtigen, das wir bolldringen." — Die "Rietsch" schreibt, klußland solle eine berartige teilweise Seimluchung mutig auf sich nehmen, denn jeder Krieg sei eine Auseinand mutig auf sich nehmen, denn jeder Krieg sei eine Auseinand mutig auf sich nehmen, denn jeder Krieg sei eine Auseinand mutig auf sich nehmen, denn jeder Krieg sei eine Auseinand erscheiden Sieg und Rieberlage. Das Blatt stellt den Freinntt des Generalstabes besonders seit, der dem Lande nichts derheimliche. Das sei der beste Beweis, daß Rußland mit samt seinen Verbünderen sich feiner Beunrubigung dingeben müsse.

Gine beutiche Mebiginalverwaltung in Ruffifd-Bolen.

In Ruffijch-Bolen wird der Geheime Obermedizinalrat Dr. Abel eine deutsche Medizinalverwaltung organisieren. Mbel gehört zunzeit dem preußischen Ministerium des Innern als vortragender Rat an; er hatte für das Bintersemester den Ruf als ordentlicher Professor für Opgiene an die Universität Jena angenommen.

Bur Berbreitung ber Wahrheit in Italien. Rom, 2. Sept. Am lehten Freitag berteilte man den römischen Journalisten eine in italienischer Sprache redigierte Nummer des "Berliner Tageblattes", um damit die Bahrheit über die friegerischen Operationen bargutun. Die Rummer gibt die Geschichte des Konflitis und einen Ausaug über die wichtigften Greigniffe.

Gin Friebensappell bes Papftes an bie Madte.

— Rotterbam, 8. Sept. (Gig. Drahibericht) Die "Times" melben aus Rom, baß eine ber ersten handlungen bes Bapites ein Appell an die Rächte sein tverbe, ben Krieg im Interesse ber Renschlichkeit einzustellen.

Die Freundlichteit eines Comeiger Blattes!

Neuer Dienstzweig. Unter biefer überschrift finden wir in der "Neuen Büricher 3tg." folgende Mitteilung: "Bir werden — aus Mangel an anderer Berbindungsmöglichseit bon deutschen Kriegsgefangenen in einer bom Dépôt des prisonniers de guerre in Roan ne abgestempelien Karte er-sucht, ibren Angehörigen ihr Schickfal mitzuteilen, was ge-scheben ist." In Deutschland wird man das freundliche Berhalten des führenden Organs der Deutschichweiger ficher bantbar anerkennen.

Ofterreichs Artillerie im ferbischen Lichte. W. T.-B. Sofia, 6. Sept. (Richtantlich.) Gin bier ein-getroffener verwundeter Gerbe, der einige Gefechte gegen die österreichisch-ungarischen Truppen mitgemacht hat, erzählt in ber "Kambana": Alle Gefechte find mit maßlofer Er-bitterung geführt worden. Die öfterreichische Infanterie versteht es, sich großartig zu maskieren. Ihre Goldaten find viel weniger exponiert gewesen als bei uns. Unfaßbar bleibt den ferbischen Offigieren die Trefficherheit der öfterreichischen Artillerie. Merkwürdig ift, daß wir in allen Befechten die öfterreichische Artillerie nie gu Beficht befamen, obwohl fie furchtbare Berheerungen in unseren Reihen verursachte. Die ferbischen Geschütze erweisen fich bemgegenüber völlig machtlos. Dies bringt die Offiziere gur Berzweiflung.

Japan und Riantidiau.

Baris 3. Sept. (Havas.) Der "Times" wird aus New York gemeldet, ein Telegramm aus Beking sage, die Jahaner hätten die kleine In sel Tach ien vor der Bucht von Kiautschau besetzt.

Die Freude in ber Turtei über bas Entgegentommen gegenüber gefangenen Dufelmanen.

Ronftantinopel, 6. Sept. Der bom "Zanin" mitgeteilte Entichluf bes beutschen Kaifers, bie gahlreich unter ben französischen Gefangenen befindlichen algerischen und tunesische Mufelmanen in Freiheit feben und nach bem Git bes Kalifates geleiten gu laffen, macht bier ungeheuren Ginbrud. (Frantf. Big.)

Deutsches Reich.

* Der frühere Reichstagsabgeordnete v. Rautter †. Der frühere langjährige konfervative Reichstagsabgeordnete von Nautter angladige tonjeidelide Neidstagsabgeordiele bon Rautter auf Kanofen ist neddem er in Königsberg anf der Fluckt der den Aussen ichner erfrankte, im Alter don 78 Kabrer gestorben. Er bertrai don 1902 dis 1912 den oftpreußi-schen Wahltreis Rastendurg-Gerdauen-Fried-land.

* Reichstangler und Diplomatie im Felbe. Wie im legten Reichstanzier und Diebenduck in getoe. Wie im testen Kriege gegen Frankreich, so ift auch diesmal der Neichskanzler mit einem Stab von Mäten und Gebilsen dem allerhöchten Kriegsberrn ins Kelb gesolgt. Und auch diesmal ist, wie die "R. G. C." mitteilt, für diese Gerren der Reichskanzlei und des Auswärtigen Amtes, soweit sie nicht dem dere und irgendeinem Berbaltnis angeboren, eine befonbere Untform entworfen und vorgeschrieben worden. Diese Unisorm hat aber mit der von 1870 teme Abnlichseit. Die damalige Unisorm war schwarz mit santenem Kragen und Mügenrand, einem Degen zum Durchstechen an der Seite und war wenig fleibsam. Die jeht eingesührte "Diplomaten Feldunisorm" ist seldgrau und ähnelt der Beldunisorm der Anfanterieoffiziere. seldgrau und abnett der Felduntorm der Anfanterieofsiglere. Den Reickskanzler b. Bethmann Dollweg, der des fanntlich Generalleutnant à l. s. der Armee ist, begleitet, gewisse maßen als Adjutant, der Legationsrat d. Mutius. Bom Auswärtigen Amt sind im Felde der Staatssefretar don Jagow, den der Unterstaatssefretar din mermann in Berlin vertritt, der Diigent der politischen Abteilung, Gestander d. Siumm, der Wirsticke Legationsrat d. Radom wis mutrogender Kat, und der Legationsrat Dr. Riegler wis, portragender Rat, und der Legationsrat De Riegler, ftändiger Silfsarbeiter in der politischen Abteilung. Ber-treter bes Auswärtigen Amtes beim Kaiser ist der preußische Gesandte in München, Wirklider Geb Rat b. Treutler.

Die Ruffen in Mittweiba. Bu ber Rachricht, bag bie auf bem Mittweibaer Zechnifum ftubierenben Ruffen gegen ben Broteft ber beutiden Schuler nicht bon ben Bor-

lefungen ausgeschlossen, sondern getrennt von diesen unter richtet werden follen, bemerkt der "Freiberger Angeiger" richtet werden sollen, bemerkt der "Freiberger Anzeiger" "Bir sind überzeugt, daß der vom Bürgermeister angeordnete Sonderunterricht nicht von langer Dauer sein wird. Nach den Erfahrungen, die man in der lehten Beit mit Russen. Japanern, Engländern usw. gemacht hat, sind die Mahnahmen in Mittweida überhaupt nicht zu verstehen. Aur einen Beweggrund tann man finden für das unerhörte Borgeben der ber antwortlichen Berfönlichteiten: Der Bunfch, ber Stadt und dem Technifum die Ginnahmen nicht entgeben gu laffen die aus dem längeren Ausenkalt der Fremdlinge erwachten fönnten, und das wäre beschän nend genug! Borausgesett wäre übrigens dabei, daß die Mittweidaer "Gäste" von ihrem eigenen Gelde leben und nicht von dem deutschen, wie das in Preiberg geschehen ist, wo die auf der Bergasademie studierenben Ruffen eine Schulbenlaft bon über 20 000 DR. binter laffen haben." Die "Chemniger Affg. 3tg." bemerkt: "Die Hoffnung, daß wir fünftig unsere Schulen von solchen Aus-landern freihalten, hat das Technikum Mittwelda guschanden

Dienstag, S. September 1914.

Post und Gifenbahn.

RPA. Patete nach Electreich find einstweisen nur dis zum Gewichte bon 10 Kilogramm zugelassen, sie dürsen nicht mit Rachnadme belastet werden. Valete für Galizien, Bustordina, Dalmatien, Wosnien-Herzegowina sind unzukässig. Für Patete nach Ungarn ist das Weistgewichi auf 10 Kilogramm, die Höckstwasdebnung in irgendeiner Richtung auf 60 Zentimeter seicht ausdebnung in irgendeiner Richtung auf 60 Zentimeter seicht worden. Rachnadmes, Eilbotens dringende Valete sowie solle mit Väuders oder Trussfachenindal sind don der Kefanderung ausgeschlossen. Aum Valetbersehr sind in Ungarn mit Budapest und Vinner sowie die Orte in solgenden Komitaten zugelassen: Arda, Baranda, Bas, Gsziergom, Fejer, Ghoer, Sont, Komarom, Lipto, Roson, Rograd, Kustra, Kest-Kilds-Golf-Kisstun, Bosson, Gomogh, Gopron, Szepes, Tolna, Turocz, Bas, Beszprem, Rala, Kolhom, Belodar-Koeroes, Lifa-Kisdad, Rodrus-Kimme, Barasd, Jagnad.

RPA Der Kestwerkehr nach der Rheinpfalz. Die Besschaften der Kochnologen ieder Art, insbesondere auch Basete. sir Orte in der Rbeinpfalz bei den Reichspostanstalten zur Besörderung wieder angenommen. RPA, Batete nach Cherreich find einftweilen mur bis gum

Ausland. Ofterreich:Ungarn.

Hürst Karl Schwarzenberg +. Brag. 7. Sept. Fürst Karl Schwarzenberg, Majoratöherr auf Worlis, ist infolgs Krankheit in Bulovar in Slabonien gestorben.

Der tidechifd - rabifale Abgeordnete Alofac verhaftet. Prag, 5. Sept. Die "Bohemia" berichtet, daß der bekannte tischechisch radikale Abgeordnete Klofac Freitag, nachts, in Hohenmauth verhaftet und im Auto nach Prag übergeführt wurde. Klofac ist der Eriinder der tischechischen nationalsozialen Partei, die eine deutschseindliche und antimilitaristische Propaganda betrieb. Er war ein ausgesprochener Ruffenfreund und wurde durch seine an Hochverrat grenzenden Umtriebe während der Annestions-frise bekannt. Er war Anstister aller Prager Straßenunruhen gegen die Deutschen. Sein Organ "Cesto Slovo" wurde gestern behördlich verboten.

Baikanftaaten.

Befehung Duraggos burch bie Rebellen. W. T .- B. Bari, 6. Gept. (Richtamtlich.) 3m Ginne ber mit ber Stadtbertretung getroffenen Abmachungen find am Samstag um 71/2 lehr die Rebellen in Durazzo eingezogen. Bei der Brüde an der Strafe nach Schiaf fanden bereits geftern große Unsammlungen aus den beiderseitigen borber einander feindseligen Logern statt, welche heute bormittag noch lebhaftet wurden. Gegen Mittag sehte sich ein Zug bon mehreren tausend Bewassneten unter Borantragung ber türklischen ff ah ne von der Brude gegen die Stadt in Bewegung. Aus dem Konal, wo sich der Musti von Tirana befand, wurde unter großem Jubel der Anweienden die fürkische Flagge herausgehängt und sodann mehrere Ansprachen gehalten. Schließlich erklärte der Musti von Tirana, der Konal werde nun geschloffen und in diesem Zustande verbleiben, bis ein anderer Fürst fomme. Am Nachmittag wurden sant-liche früheren Ministerien und Berwaltungszweige von den Bertretern der neuen provisorischen Megierung amtlich verfiegelt. Gegen Abend begab fich die Menge größtenteils wie ber gurud nach Schiaf ufm. Die Stadt ift rubig. Zahlreiche Familien, die hiergebliebenen öfterreichischen Freiwilligen fowie die Rumanen baben Duraggo borgefiern und gestern verlaffen. (Bergl. Lehte Drahtberichte.)

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Auf dem Selde der Ehre gefallen.

Rad einer gestern hier eingetroffenen Melbung ift am Sebantag auf frangofifdem Boben ber Direftor bes ftabtifden Realgumnafiums, Brofeffor Dr. Fris Balther, gefallen. herr Direftor Balther, ber fein Amt als Direftor der höheren Lehranftalt in der Oranienstraße feit bem 1. Ofto ber 1912 bekleidete, stand im 48. Lebensjahre und wurde in der Provinz Sachsen geboren. Bor seiner Wiesbadener Tätig keit wirkte er mehrere Jahre an dem Königl, französsisches Ghumasium in Berlin. Er wird als ein tüchtiger und energi ider Schulmann bon großen Fahigfeiten und ftarfem Pflicht gefühl geschilbert, ber bei ben Schulern und bem Lehrerfolle gium gleicherweise geachtet und beliebt war. Nach Ansbruch bes Kriegs hat er fich, obwohl er nicht mehr dienstpflichtig mat. fofort dem Baterland zur Berfügung gestellt. Er trat ele Oberleutnant und Führer der 6. Reinpagnie des 2. Landwehren Anfanterie Meginnenis Angeleinen des 2. Landwehren Infanterie-Regiments Mr. 80 in das Deer ein. In der Aufa des Realgymnasiums fand heute vormittag eine Trauer seiner für den Berstorbenen statt. Der stellbertretende Direstor, Krosesson Dr. Die hil, widmeie ihm einen warmen glackruf, in dem er Arearie, es werde schwer halten, einen neuen Direstor aussiren. Direktor ausfireig zu machen, der so, wie das der Berstorbent getan habe, soz der Schule forge und arbeite. Auch im Lyseu m 1 fand heute vormittag eine Trauer feier hatte sie galt dem

feier statt; sie galt bem gleichfalls auf dem Feld ber Ehre ge fallenen, noch in ziemlich jugendlichem Alter stehenden Ober-lehrer Dr. Scharff. Herr Dr. Scharff hat nicht nur im gehr förper des Luseums und der Stadenstehen und ber forper des Luzeums und der Studienanstalt einen berder ragenden Blat eingenommen, fondern fich auch bei feinen

Schulern allgemeiner Berehrung erfreut.

Wo bleiben die Derluftliften?

Dienstag, S. September 1914.

Die Frage wird immer wieder gestellt: Wo bleiben bie Berluftliften ber naffauifden Regimenter? Darauf tonnen wir heute die folgende Antwort geben: Die ichnefl vorwarts frurmenden Regimenter nehmen fich nicht und haben auch wohl nicht bie Zeit, Berluftliffen aufzustellen, und man tann bas begreifen, wenn man weiß, bat bie Truppe in ber Regel fpat am Abend todmude, "fast bewußtlos", wie ce in einem uns vorliegenden amflichen Schreiben beißt, hinfinft. Die Regimenter find tagelang, bon morgens 4 bis nachts 12 Uhr, auf den Beinen; da ist ihnen bie furge Rube nach ber Belbenarbeit bes langen Tages ficher 84 gonnen. Es muffen die Tage abgewartet werben, an denen mehr Rube ift, bebor an die Bujammenftellung ber Berlufte Bedacht werden fann, gumal, weil bie Berluftliften fo ein . banbafrei wie möglich fein muffen. Gie muffen über leben Zweifel erhaben fein. Goon aus biefem Grunde allein erflatt fich, bei ber im beutiden Geer herrichenben Gewiffenbaftigfeit, bas fpate Ginreichen ber Liften. Singu fommt aber noch, daß bei dem ungeheuren Betrieb, der auf der Feldpost berricht, fehr leicht Listen verloren geben können, die dann tit wieber gum zweitenmal eingeforbert werben muffen. Es it d. B. vorgefommen, bag brei Boften ben Frant-tireurs in die Sande fielen, mahrend eine andere Boft vom deind berbrannt worden ift. Mus ben unficheren Ber-Selongie erfüllende Tatsach, das den unicht selten mit Besongie erfüllende Tatsache, daß viele Briefe nicht die Ansethörigen der Truppen erreicht haben.

Bie wir aus guter Cuelle hören, steht übrigens die Berstienlichung der Archiffisten der Regimenter 80 und 85.

Affentlichung ber Berluftliften ber Regimenter 80 und 85 nohe bevor.

Der Jeitungsbezug der Truppen.

Rach einer Befanntmachung bes Reichspoftamts Sinen gur Beichleunigung bes Beitungsbegugs ber im Felb lebenben Truppen Beitungen und Beitichriften fur Sceresngehörige auch durch Familienangehörige in der Deimat ober fonftige Berfonen bei ben Reichspoit-inftalten am Schalter bestellt werben. Für berartige Belellungen ift außer bem gewöhnlichen Bezugspreis eine Ilmhaggebühr zu entrichten, bie für bas Bierteljahr beträgt: bei wöchentlich einmal ober feltner erscheinenben Zeitungen gwei- ober breimal wochentlich ericbeinenben Beitungen 60 Bf., bei öfter als dreimal wochentlich ericheinenben Zeitungen 1 DR. 20 Bf.

Bei fürgerem als vierteljährlichem Begug wird die Um-Slaggebühr anteilig unter Abrundung auf volle Monatsbetrage erhoben.

- Generalfommanbo und Gouvernement verweifen auf ben geichäftsmäßigen Beg. Dem ftellvertretenben Benetalfommando bes 18. Armeeforps und bem Gouber ement Maing geben in letter Beit derartig viele perfonde Gejuche, Briefe in bienftlichen und pribaten Angegenheiten, fowie Zuschriften aller Art über patriotische Buniche und Erfindungen, unter fibergebung ber bor-Midriebenen und üblichen Zwischenbehörden gu, bag es tros beblicher Bermehrung des bis zum außersten angespannten Bersonals nicht mehr imstande ist, diese Eingaben selbst zu beentworten. Derartige an bas Generalfommando gelangenden Buichziften werden daher fortan ausnahmslos zunächst der bereffenden Zwischenbebörde erster Instanz zur Brüfung und, alls angängig, zur Entscheidung, andernfalls zum Bericht bersandt werden. Hierdurch entsteht für die betreffenden befschreiber zweisellos ein erheblicher Zeitverlust, bevor sie then Beicheid erhalten tonnen. Da es fich aber in ber fiberbegenden Mehrzahl der Fälle um folche Angelegenheiten han-elt, welche im Birkungsfreis der Zwischenbehörde liegen und on biefen bollgultig entichieben werden tonnen, fo liegt es im Renen Intereffe ber betreffenden Brieffteller, daß fie ihre Baben an diefe Behörden und micht an bas Generalmmando richten. Gin gleiches gilt für bas perfonliche and nob tidlen. Bezüglich der zahlreichen ohne merft, dag fie ausnahmslos in ben Bapierforb wan-

- Stabtverorbneten Berfammlung. Boche borgeschene Situng ber Stadtverordneten Boche borgesegene Gigangen gur Beratung fteben. Der Begirteverband für bie notleibenben Oftpreugen. ben Ginfall ber ruffifchen Gorben ift die Broving Dit-In ichwer beimgefucht worben. Aberall in ben burch bie gleichliche Tapferfeit unferer Beere bor gleichem Schidfal ten beutiden Landen werden Gaben gefammelt, um ber notwenbigen umfaffenben ftaatlichen Silfe ben beinden Landesteilen den Dant und bas Mitgefühl ber ge-Den Bevöllerung gum Ausbrud zu bringen fowie bie Bet Rot lindern zu helfen. Aberall her ftromen reiche Beith du bem gemeinsamen Liebeswerk. Auch ber Bederbei nicht zurückstehen. Dem noch in diesem Monat zusam-bentretenden Landesausschuß wird von dem Landes daupt mann in Rassaus nach Besprechung mit dem Borbenden und stellvertretenden Borsibenden des Landesausden und stellvertretenden Borginstille und Justigrat bei Giber bereitstellung einer Borlage wegen Bereitstellung einer bob. beren, ben Berhaltniffen bes Begirfs und ben Gaben ber brigen Provingen entsprechenden Beihilfe unterbreitet

Liebesgaben für bie im Telbe ftebenben Truppen. für bie Einlieferung bon Liebesgaben für die im Gelb ftebenben Golbaten, Bertounbeten und Kranten im Bereich bes 18. armeeforps find in Frankfurt a. M. zwei Stellen eingerichtet botten. Die erste Annahmestelle befindet sich im "Carlionbetet am Sauptbabnhof; fie nimmt Sanitatshiffsmittel für Beibungsftüde, Rahrungs- und Genuhmittel) ift in der ftellsetteten bestreienben Intendantur bes 18. Armeeforps, Hedderichienbe 59, Erdgeschoft rechts, eingerichtet worden. Beide Ansahmeiter nahmestellen untersteben bem Generalfommando. Hierher ind alle Liebesgaben, Gelb ausgenommelt ober bon einzelnen Geichwohl, ob fie von Bereinen gesammelt ober von einzelnen bebern gespendet werden. Richtangenommen werden Gaben, die bon bie bon bem Spender für Angehörige einer bestimmten Pro-bing, einer Truppengattung usw. bestimmt werden.

Roftenloje Behandlung ber Bermunbeien. Der Bahnarzteberein Wiesbaben hat gleich nach Ausbruch des Kriegs beichlieben Biesbaben hat gleich nach Ausbruch des Kriegs beichiolien, die hier untergebrachten Berwundeten koftenlos an bebandeln. Seine Mitglieber, jo weit sie nicht zu den Fahnen eingerufen find, haben sich am 14. August den Reserveund Teillagaretten gur Berfügung gestellt gur Behandlung der Bahne lingaretten gur Berfügung gestellt gur Behandlung der Sabue und insbejondere der verletten Riefer.

- Frangofifche Kriegogefangene. In ber berfloffenen Nacht trafen eine 100 frangofische Kriegsgefangene im Sauptbahnhof in Biesbaden ein, bon wo aus fie nach zweistundigem Aufenthalt nach Afchaffenburg weiter befördert wurden. Den Leuten, Die fich in giemlich gedrückter Stimmung befanden und ftart ftrapagiert ausfahen, wurden mahbes Aufenthalts von ber Berpflegungsftelle bes Roten Areuges Erfrifdungen gereicht. Biele der Frangofen waren berwundet. Unfere Sanitatswache mußte einigen neue Berbande anlegen.

280 in Wiesbaben Bermunbete untergebracht finb. Die Mitteilung in ber gestrigen Abend-Ausgabe fann babin ergangt werben, daß auch die Auranftalt Dr. Golog, Die Ruranftalt Lindenhof (mit 100 Betten eins ber größten biefigen Lazarette), bas Evangelifche Bereinshaus in ber Blatter Strafe (42 Betten) und bas Ratholifche Gesellenhaus in ber Dotheimer Strafe Lagareitzweden dienfibar gemacht worden

- Rriegsfreiwillige für bie Achtziger, Das Erfabbataillon bes Rejerve-Infanterie-Regiments Nr. 80, Refrutendepot, teilt und mit, daß die Delbung bon Rriegsfreiwilligen nicht am 21., sondern am 15. d. M., vormittags 8 Uhr, auf dem Gefchaftszimmer (Mr. 29) in ber Blücherich ule am Blücher-

plat in Wiesbaden zu erfolgen hat.
— Kriegsspende. Die Weingroßhandlung Strauß u. Cie. dabier ftiftete gum Beften verwundeter Krieger 100 Blaichen Ingelbeimer.

- Deutscher, wenn bu einigermaßen fannft, gable beinen Wehrbeitrag jest voll ein. Rach den Bestimmungen des Behrbeitragsgesetes ift ber Wehrbeitrag in brei Raten gu gablen, fo bag bie Reichsregierung gunachft nur über ein Drittel bes auffommenden Behrbeitrags verfügen fann. Der uns aufgezwungene Rrieg, ben wir im Bertrauen auf Gott und unfere brave Armee und Marine hoffentlich fiegreich gu Ende führen werben, toftet viel, unenblich viel Geld. Behrbeitrag, welcher boch fpegiell für ben Ausbau von Armee und Marine bestimmt ift, erhalt erhabten Wert, wenn ibn bie Beitragspflichtigen jeht voll, also auch die noch nicht fälligen beiden Naten, gahlen. Im Falle der Borauszahlung können überdies 4 Brogent bes gu gaftenden Beitrags bis gum Fällig-feitstag in Abgug gebracht werden. Drum gabit ben Behrbeitrag voll ein, bas Baterland wird bantbar fein!

Schwurgericht. Bei ber beute bormittag im Schwurgerichtssitzunssjaal vorgenommenen Auslosung der Geschworenen für die nächste Lagung des Schwurgerichts wurden die Namen der nachstehend verzeichneten Herren aus der Pere gezogen: Bürgermeister Joseph Kundermann (Riederselters), Chemiker Dr. Theodor Menzen (Griesheim), Kaufmann Wilh. Frömbgen (Oberlahnstein), Berbandsrevisor Gustav Seibert (Wiesbaden), Chemiser Ernst Rördlingen (Flörsheim), Land-(Biesbaden), Chemifer Ernft Kördlingen (Flörsheim), Land-und Gastwirt Wish. Kühn (Michelbach), Hotelier Johannes Bemfe (Königstein), Chemiser Dr. Ludwig Berend (Wies-baden), Landwirt Wish. Sorg (Besterseld), Ingenieur Dr. Gustav Beder (Wiesbaden), Chemiser Dr. Osfar Jonas (Griesheim), Kaufmann Hugo Stadelmann (Oberlahnstein), Landmann Beter Reitershän (Patersberg), Landwirt Wishelm Schloder (Hattersheim), Direktor Wendelin Hummel (Hoch-heim), Fabrikant Dr. Felix Kornbujch (Eltville), Bürger-meister Karl Wish. Schaub (Reichenberg), Hösphotograph Franz Schilling (Königstein), Weinhändler Joseph Komes (Riederwallus), Ventner Seinrich Schulb (Eltville), Weinhänd-(Rieberwolluf), Rentner Beinrich Schult (Eltville), Beinhandler Frit Reuter (Rübesheim), Leberhändler Georg Stritter (Wiesbaden), Kaufmann Karl Althauffe (Wiesbaden), Bementwarenfabrikant Andreas Joseph Flettner (Edders. Heim), Spengler Johann Giehen (Schieritein), Inspektor Wilhelm Beder (Riederselkers), Privatier Louis Kommers. haufen (Wiesbaden), Landmann und Gemeinderechner Bifbelm Brühl (Sennethal), Rurhalter und Bürgermeifter a. D. Frang Winter (Schlangenbab) und Buchdrudereibesiter Eduard Schidel (Oberlahnftein).

— Kleine Notigen. Eine kleine Ausstellung von Gemälden und Studien sindet im Ateller A. Bradand, Friedrichkrage 51, 4. statt. Der Erlös aus etwaigen Verkäufen ist für das "Rote Kreug" bestimmt. Besuchsgeit nachmittags 5 Uhr Nittwoch und Freitagvormittag von 9 dis 10% Uhr, und Sonntags von 11% dis 1 Uhr.

Dorberichte über Kunft, Porträge und Verwandtes. Dorberichte über kunft. Vorträge und Verwandtes.

* Niespes dem künstlerischen und bechnischen, um wöhrend bes Krieges dem künstlerischen und bechnischen Bersonal eine Erstenanöglichkeit an bieten, beginnt das Kestdens-Theater wieder seine Tätigkeit, und spar am kommenden Samstag mit Erns b Bildenbrucks veierlandischem Schauptel "Väter und Söhne". Diese erste Lorstellung sinde zum Besten des "Roten Kreuzes" statt Der korversauf beginnt am Donnerstag, der Berkauf der Dopendsarten ind Hünfzigerkarten ist täglich in der Kanzlei. In seder Wocke sind haterländische Mende" mit mannigsachen künstlerischen Darbeitungen und Bollsvorstellungen zu kleinen Breisen beabsichtigt.

Aus dem Candhreis Wiesbaden.

hw Schierstein, 7. Sept. Als erster Schiersteiner starb ben Belbentod ber Reservist Beinr. Seipel. Sohn bes Gatt-wirts Jasob Seipel. Der 24jahrige Kampfer siel bei einer Schlacht am 28. August. — Unter bem Armeeviebbestand auf ber Reitbergsau ift die Maul-und Klauenseuchbestand auf gebrochen. Wegen ber Ansteadungsgesahr ist das Beireten genaunter Aus berhoten genannter Aue berboten.

Proving Hessen-Rassau.

Regierungsbegirh Wiesbaden.

seener wurden dem Roten Kreug zu Langenschwalkach 200 M. gespendet. Der Reit soll im Laufe des Winters bedürftigen Angehörigen der im Felde stehenden Kameraden durch Unterstühungen an Gold oder Naturalien zugute sommen. In beiden Berkanmungen muß die Einmultzstett, mit der die Beschlüsse gesaht wurden, besonders sodend berdorgehoben werden.

merben.

— Bab Ems, S. Sept Auf Grund eines Erlasses des Hern Landwirtschaftsministers wird mährend vor Dauer des ausgebrochenen Frieges Emser Min eralwasser des deutsche Truppentransporte und Feldlagarette, sowie dum sonstigen Bedarf der Truppen in unbesch änstem Umfange unsentgellich durch die Königliche Bade, und Brunnendirestion au Bad Ems abgegeben.

Regierungsbezirk Haffel.

× Marburg, 6. Cept. In einer gestern unter bem Bor-fige bes Königs, Landrats v. Loeivenstein im Fürstenhaus abgebaltenen bringlichen Sigung bes Kreistages für ben Kreis Marburg wurde einstimmig beschloffen, gur Unterft fibung ber Familien ber in ben Militarbienft ge-tretenen Mannibaften ein Darleben in Sobe bon 200 000 Mart aufgunehmen.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

Converneurswedifel in Maing.

= Maing, 7. Sept. Bie mir horen, verlägt ber Gouber-neur bon Maing, General b. Raihen, biefen Boften. Gein Rachfolger ift General b. Buding.

ö. Mains, 7. Sept. In der heutigen Sibung der Stabtberordneten wurden 100 000 DR. für die Errichtung einer Kriegsfreditfasse auf genoffenschaftlicher Grundlage einstimmig bewilligt. Wie die handelstammer mitteilt, sind in ihrem Bezirf 141 500 M. für die Kriegsfreditfasse gezeichnet worden, fo daß mit ben 100 000 M. ber Stadt mit einem eingezahlten Kapital von mehr wie 250 000 M. gerechnet werben fann. - Bur Unterftühung ber beimgefuchten Bewohner Oft. preugens wurden 10 000 M. bewilligt. - Die Arbeiten des Tiefbauamts und des Hochbauamts sollen alsbald wieder beginnen. Für Stragenbefestigungen wurden 100 000 DR., für Berftellung von Rleinschlag 7000 DR. bewilligt. Die Unternehmer follen berpflichtet merben, nur Dainger Arbeiter gu beschäftigen. - Bu Beginn ber Gipung murbe mitgeteilt, bag ber Oberburgermeifter verhindert fei, an ber Berhandlung teilzunehmen, ba ein im Feld stehender Sohn am 30. August gefallen fei. Die Bersammlung sprach ihr tiefes Beileid aus und erhoben fich die Stadtberordneten gu Ehren bes Gefallenen von ihren Blagen. - Den helbenmutigen Geeleuten bes gefuntenen Greugers "Daing" wurde ebenfalls burch Auffteben bon ben Giben gebacht.

Neues aus aller Welt.

W. T.-B Hir 37 000 M. Aftien gestoblen. Berlin, 7. Sept. (Richtamslich.) Der 19jährige Bansbaamte Herberg stall im Laufe des Juli für 37 000 M. Aftren der Rieder-lausiger Kobsenwerfe und ließ sie duch die Kanf zu Geld machen. Bon dem Gelde wurden 12 000 M. wieder herbeigeschafft. Bei Kriegsausdrach itellte sich Serberg in Bonn zum Willfardienst, wurde aber nach einigen Tagen als untauglich wieder entlassen. Wan nimmt an, daß Herberg sich in Berlin berborgen balt.

berborgen balt.

Reun Söhne und zwei Schwiegersöhne im Felde, Berlin, 7 Sept Die Wille Amalie Wöller in Segebeng bat neun Söhne und zwei Schwiegersöhne im Felde stehen.

Sieben Söhne ins Held gestellt. Berlin, 7. Sept. Der Landwirt Biedermann in Dusin bei Goston bat sieben Söhne ins Veld geschickt. Ein achter Sohn sommt in diesen Tagen zur Ausbedung. Bei dem siebenten Sohne war der Kaiser Bate. Biedermann selbst ist Kriegsbeteran.

Ein Scherzwort des Kaisers. Als der disberige Bosschäfter in London, Kürft Lischnowsth, sich dem Oberkommando zum Kriegsbienst zur Berfligung stellte, soll der Kaiser die Anweisung gegeben dieden: Zu Kaud, da kann er sich seine schönen Eingkänder ansehen.

Cente Drahtberichte.

Gin türfifder Bring als Konig von Albanien.

O Rom, 8. Sept. (Eig. Drahtber.) Mehrere Abendblätter erfahren aus Balona, daß Burhan-Eddi-Effendi, ein Sohn des Sultans Abd ul Hamid, durch die in Durasso eingezogenen Aufständischen zum König gewählt worden sei. Albanien foll ein von der Türkei unabhängiges Königreich werden. Dem König stehen zur Seite ein Staatsrat, an dessen Spike der wiederaufgetauchte Effad-Pascha und der Kommandant von Durasso, Irfan-Bei, fteben.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 9. September, 9 thr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = sohwath, 4 = max g, 5 = friech, 6 = stark, 7 = sterff.8 = stermisch, 5 = Sturm, 20 = starker Sturm.

Beeb- achings- Station.	Sarom.	Wind- Rie tung u, Starke	Wetter	Therm. Cols.	Beob- achtungs- Station.	Earom.	Wind- Richters	Wester	Celsius.
Asches Hannover. Seriin Dreaden Bresiau	764,9 761,3 762,1 784,0 764,9 765,2 766,3	0801 8802 84 WNW 83 81 0-02 8508	bed. heiter wolkenl.	+16 +15 +16 +18 +18 +16 +14	Christiansund Skagen Kopenhagen Stockholm Wapara-da Petersburg	700,9 711,5 782,4	WE	halbbed, bed wolkenl.	+13
Karisruhe, B	765,8	N2	CARL STREET, SQUARE, SQUARE,	+15	Warschau Wien	766.5	01 S1	wolken).	+13

Monats-Uebersichten der Meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden

v. Monat Aug. 1914 (Mitgeteilt von dem Stationsvorstand Ed. Lamps.) | Luftdruck. | Luftdemperatur. | | Mittel Max. | Min. | | 7m. | 2n. | 9a. | Mittel Max. | Min. | Max. | Min. | Min 753,3 759,2 9, 747,0 5 15,8 228 17,7 18,5 23,7 13,9 23,8 11 10.4 23,
Absol. *cenchilgk*, Relat. *cenchilgk*, Bewolkung. *Nicocres. inc.
7m. 2n. 9a. Mittel 7m. 2n. 9a 11,6 12,2 12,4 12,1 16,8 60,0 82,0 76,2 3,9 5,0 3,6 4,2 50 3 11,8 23

Zahl der Tage mit Zahl der Wind-Beobachtungen mit Miletaneklas mind Alaine Schoes March und Graupelu. March und Graupelu. Beit. Beit. Graupelu. Graupelu. Graupelu. Graupelu. Graupelu. Fischen. 12 - - 17 - - 2 - - 10 12 5 - 11 27 3 5 1 8 7 10

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass, Vereins im Naturkunde, 7 Uhr 2 Uhr 9 Uhr morrens, nachm. abanda Mittal. 756.7 756.7 22.1 8,7 754,5 764,5 14,0 9,0 76 Barometer auf 0° und Normalichwere Barometer auf dem Mecretapiegel . . Thermameter (Celsius) Dunstepannung (mm)
Relative Fenchtigkeit (%)
Wind-Richtung und Starke
Niederschlagehöhe (mm) N03 N03

Ho-hete Temperatur (Celsius) 22.1. Niedrigate Temperatur 8,7. Wettervoraussage für Mittwoch, 9. Sept. 1914.

Wolkig, trocken, mässig warm, wechselnde Winde. wasserstani des theins

Handelsteil.

Seite 6.

W. T.-B. Berliner Börse. Berlin, 7. Sept. Bei ziem-lich gutem Besuch war die Stimmung unverändert zuversicht-Die abgegebenen Kursschätzungen hielten sich ungefähr auf dem Stande vom Samstag, doch wurden heute noch weniger Papiere genannt. Von ausländischen Noten wurden die an den letzten Tagen genannten zu ungefähr unverän-derten Preisen umgesetzt. Tägliches Geld bleibt ungefähr

W. T.-B. Eine Warnung des Berliner Börsenvorslandes, Berlin, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Der Vorstand der Berliner Börse erläßt folgende Bekanntmachung: Unter Hinweis auf § 7, Absatz 1, Ziser 2 und 19 der Börsenordnung wird darauf ausmerksam gemacht, daß, solange an der Vor-börse keine amtlichen Preisseststellungen ersolgen, ein Ge-schäftsverkehr an der Börse in Wertpapieren nicht stattfinden darf. Der Vorstand warnt dringend vor Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen,

Banken und Geldmarkt.

* Flucht der Pariser Banken in die Provinz. Wie aus

Paris berichtet wird, haben die großen Pariser Banken den Sitz der Verwaltung nach ihren Provinzfilialen verlegt.

*Vorzeitige Einlösung von Kriegswechseln. Das Reichsbankdirektorium hat die örlichen Bankantalen bank direktorium hat die örlichen Bankantalen eine Verlegt. lösung der von preußischen Hauptzollämiern girierten Kriegs-wechsel, die am 25. September 1914 oder später fällig werden, auf Antrag des Stundungsnehmers gegen Vergütung der Zinsen in Höhe des Wechseldiskonts von 6 Proz. allgemein zuzulassen.

Die Münzprägungen im August. Von den Münzprägungen waren im August diejenigen für Gold mit 1004 400
Mark normal, dagegen diejenigen für Silber gesteigert. Es
wurden geprägt für 1332 315 M. Fünfmarkstücke, für 4 309 656
Mark Dreimarkstücke, für 1 020 400 M. Zweimarkstücke une
nicht weniger als 4 471 873 M. Einmarkstücke neben 920 495 Mark in Fünfzigpfennigstücken.

Industrie und Handel.

* Hafenmühle, A.-G., Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat beschloß, der am 10. Oktober d. J. stattfindenden Generalver-summlung die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. (wie V.) vorzuschlagen.

W. T.-B. Preiserhöhung für Eisengußwaren. Breslau, 7. Sept. (Nichtamtlich.) Die zum Niederschiesisch-sächsischen Hüttenverein gehörenden 16 Eisenwerke bringen infolge der durch den Kriegszustand erhöhlen Gestehungskosten für alle

Gurch den Kriegszustand erhöhten Gestehungskosten für alle Eisengußwaren einen Preisaufschlag von 10 Proz. in Ansatz. Laufende Abschlüsse jedoch werden vereinbarungsgemäß im Rahmen der geschaffenen Lage abgewickelt.

* Westdeutscher Eisenhändlerverband in Köln. Mitte dieser Woche hält der Verband eine Mitgliederversammlung ab zur Beratung der Preisfrage. Es ist damit zu rechnen, daß eine allgemeine Erhöhung nicht vorgenommen wird. Es ist möglich, daß verschiedene Ortsgruppen mäßige Preiserhöhungen eintreten lassen.

* Preiserhöhungen in der Eiseniudustrie. Im laufenden

* Preiserhöhungen in der Eisenindustrie. Im laufenden Monat stoht, laut "Köln. Zig.", eine Reihe von Preiserhöhungen bei den Verbänden der Eisenindustrie bevor, deren Vornahme mit den gesteigerten Selbstkosten der Hüttenwerke begründet wird. Aus den Kreisen der Hochofenwerke verlautet, daß im Robeisenverband eine Erhöhung der Robeisenpreise um 4 bis 5 M. pro Tonne geplant wird. Bei dem Stahlwerksverband soll eine Erhöhung der Preise für Halbzeug und Formeisen beabsichtigt werden. Bestimmtes ist aber noch nicht bekannt.

Weinbau und Weinhandel.

= Bezug von Wein aus Tirol anstatt aus Frankreich. Die Handelskammer Wiesbaden teilt uns mit, daß die Handels- und Gewerbekammer zu Bozen in Südtirol sie gebeten hat, die Weinhändier und Gastwirte ihres Bezicks auf Tirol als Bezugsquelle für Wein aufmerksam zu machen und sie aufzufordern, auch aus völkischen Gründen und zur Förderung der Wirtschaft des verbündeten Nachbars Weln aus Tirol anstatt aus Frankreich zu beziehen. Die Handels-und Gewerbekammer Bozen empfiehlt Anfragen über vor-handene Mengen, Sorten und Bezugsquellen sowie über sonstige in Frage kommenden Verhältnisse an die annähernd 250 Mitglieder besitzende Genossenschaft der Weinhändler Deutsch-Sudürols mit dem Sitze in Bozen zu richten.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse. Berlin, 7. Sept. (Getreidemarkt.) Die Tendenz des Lokogetreidemarktes war fest. Die Zentralstelle für die Beschaffung des Heeresbedarts hat den größten Teil der Offerten der hiesigen Händler akzeptiert und die Nachfrage im Westen ist infolge des gebesserten Güterverkehrs größer geworden. Auch die anhaltend trockene Witterung, die für die Entwickelung der Kartoffeln ungünstig ist, wirkte befestigend.

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Frühmarkt.) Weizen 182, 1227 bis 231 M. (226 bis 230 M.), Roggen loko 199 bis 201 M. (199 bis 200 M.), Hafer (feiner alter) 225 bis 240 M. (usv.) Hafer (mittel alter) 215 bis 224 M. (unv.), Hafer (feiner neur 215 bis 226 M. (214 bis 226 M.), Hafer (mittel neuer) 213 St. (212 M.) (212 bis 213 M.), Mais (runder) 198 bis 205 M. (unv.) Gerste (mittel und gute) 206 bis 222 M. (unv.), Erbsen (mittel 270 bis 280 M. (unv.), Weizenmehl 30.75 bis 38 M. (unv.) Roggenmehl 27 bis 28.80 M. (27.20 bis 28.80 M.), Weizenkle (grobe und feine) 14 M. (13.50 bis 14 M.).

W. T.-B. Berlin, 7. Sept. (Getreide-Schluß.) Weizenkle (199 bis 201 M.) fest, Hafer fein 215 bis 226 M. (214 bis 23 Mark), mittel 213 bis 231 M.) fester, Roggen 201 bis 201 M. (under) 198 bis 205 M. (198 bis 202 M.) still, Weizenmehl 30.75 bis 38 M. (unv.), Roggenmehl 27 bis 28.80 M. (unv.) Rüböl geschäftslos. Wetter schön.

FC. Weiteres Sinken der Schwainspreise auf dem Fraskelen.

Rüböl geschäftslos. Wetter schön.

FC. Weiteres Sinken der Schweinspreise auf dem Fragenter Schlachtviehmarkt. Frankfurt a. M., 7. Sept. dem heute in Frankfurt a. M. abgehaltenen Hauptviehmarkt machten die Schweinepreise erneut eine Abwärtsbewegung von 2 bis 3 Pl. pro Pfund Schlachtgewicht durch. Vollfleische Schweine von 80 bis 100 Kängramm Lebendgewicht stand Schweine von 80 bis 100 Knogramm Lebendgewicht stat Schweine von 80 bis 100 Knogramm Lebendigewicht sauf dem Markt der Vorwoche 62 bis 64 Pf. pro Pfund Schlasgewicht, heute 59 bis 61 Pf. Vollfleischige Schweine 48 86 Kilogramm Lebendgewicht, die am Montag der Vorwomtt 60 bis 62 Pf. gehandelt wurden, standen heute 58 60 Pf. im Preise. Den gleichen Preisrückgang zeigten die und 4. Qualität Schweine. Die Ochsen sanken im Preise 1 bis 4 Pf. pro Pfund Schlachtgewicht. Bullen und Kilogrammenten der Pfund Schlachtgewicht. Bullen und Kilogrammenten der Pfund Schlachtgewicht. behaupleten durchweg ihre seitherigen Preise, während den Kälbern eine Haussebewegung einsetzte. Der starke trieb von 2519 Schweinen konnte bei gedrücktem Handel a geräumt werden, so daß ein Überstand verblieb.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Chefrebattenr: M. Degerhorft.

Bergninvertich für die innere Bolitif und "Lehte Drabtberichte": A. Dezer but für die autwertige Bolitif: Dr. phil. G. Schellen derg: für das Fenlben U. Kauendorf; für "Kus Stadt und Land" und das gefannte Brenkulen D. B.; d. Diefendach; für "Gerichtsfall": d. Diefendach; für Leinde Luftzahrt": J. B.: C. Sosader: für "Bermifches" und den "Brieftsüte E. Bodader, für den Danbelsiell: B. Sp. für der Anzeigen und Kaussellen D. Darnauf; fämtlich in Westbaden.
Drud und Bering der L. Schellen der giden Dof Buchbruderei in Wiesbade

Sprechftunbe ber Rebaftion: 19 bis I Uhr; in ber politifden Abreilung von 10 bis 11 Uhr.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mäntel, Röcke. Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.

K 112

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme an unferm Schmers burch ben Berluft unferes unvergeglichen Sohnes, Brubers, Schwagers, Onfels und Reffen, bes

Referendars und Centuants der Rel.

Hugo Capito,

fage ich im Ramen meiner trauernben Familie innigen Dank.

Adolf Capito, Lehrer.

Wiesbaben, ben 8. Geptember 1914.

Statt besonderer Anzeige.

Den Heldentod fürs Vaterland starb mein lieber Mann, unser Sohn und Bruder,

Ewald v. Massow,

Leutnant d. R. und Reg.-Assessor.

Wiesbaden, im September 1914.

Odinea v. Massow, geb. Vie.

Eleonore v. Massow, geb. Frelin v. Bretfeld.

Emanuel v. Massow.

Codes-Anzeige.

Den Selbentob furs Baterland ftarb unfer braver, hoffnungsvoller, unvergeglicher Sohn, Bruber und Reffe,

Neinrich Seivel.

im 24. Lebensjahre.

3m Ramen ber tieftrauernben hinterbliebenen: Friedrich Jakob Feipel.

Schierftein (Rheinftrage 16), Gept. 1914.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute entschlief nach längerem Leiden, im 73. Lebensjahre, unser geliebter Vater und Großvater, treuer Bruder, Schwiegervater, Schwager

Oskar Auer v. Herrenkirchen.

Generalmajor z. D.,

Ritter hoher Orden und des Eisernen Kreuzes 1. Kl.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Senior der Familie

Edgar Auer v. Herrenkirchen, Oberstit. a. D.

Wiesbaden, den 7. September 1914. Goethestraße 3, II.

Die Einäscherung findet am Donnerstag, den 10. September, vorm. 11 Uhr, im Wiesbadener Krematorium auf dem Südfriedhof statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft mein lieber Mann, unser lieber Vater und Großvater,

Carl Weiler,

im Alter von 84 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Asuncion Weiler, geb. de Lezama. Justo Weiler und Frau, Maria, geb. Wide. Luis Weiler und Frau, Elisabeth, geb. Jung. Andreas Stoffels und Frau, Elisabeth, geb. Weiler. Rodolpho Wagner und Frau, Maria, geb. Weiler. Adele Weiler.

Wiesbaden, Kamerun, Bangkok, s'Gravenhage, Santos, den 7. September 1914.

Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Oberlehrer

Dienstag, 8. Ceptember 1914.

Dr. Heinrich Scharff.

Leutnant im Landwehr-Infanterie-Regiment.

Die Schule verliert in dem Dahingeschiedenen einen begeisterten, hingebungsvollen Lehrer mit gründlicher wissenschaftlicher Bildung, seine Kollegen betrauern ihn als treuen, liebenswürdigen Freund.

Sein Andenken wird uns teuer sein.

Das Lehrerkolleginm des Städt. Lyzeums I, des Oberlyzeums und der Studien-Anstalt. Direktor Prof. Schlitt.

Den Heldentod für das Vaterland starb am 2. Sept. unser liebes Mitglied,

Herr Oberlt. d. Res., Direktor des städtischen Realgymnasiums

Professor Dr. phil. Fritz Walther

(Hevellia-Berlin).

Wir werden ihm ein getreues Gedenken bewahren.

Vereinigung alter Burschenschafter Wiesbadens.

Nachruf!

Abend-Musgabe, 1. Blatt.

Es starb im Dienste für das Vaterland, der Präsident des Vereins für Hindernis-Rennen Berlin,

General von Schmidt-Pauli.

Der Verstorbene gehörte seit Eröffnung der Wiesbadener Rennen dem Präsidium unseres Klubs an und war uns jederzeit ein treuer Freund und Berater. Die deutsche Armee verliert in dem Hingeschiedenen den Gründer und eifrigsten Förderer des Hindernis-Sports und wird ihm für alle Zeiten dankbar sein. Der Renn-Klub wird in treuer Dankbarkeit sein Andenken stets hoch in Ehren halten. -

Der Vorstand des Renn-Klub Wiesbaden. E. V.

C. Kalkbrenner, Stadtrat, I. Vorsitzender.

Madruf!

Es fiel im Rampf fürs Baterland unfer hochverehrter

Seit bem Jahre 1906 hat er bem Engeren Ausschuß unferes Bereins angehört, fein hervorragenbes Ronnen in ben Dienft ber Bohltatigfeit ftellenb.

Den Beimgang biefes hilfreichen, eblen Mitarbeiters betrauern mir aufs ichmerglichfte.

> Der Verein für Kinderhorte. G. V. Micsbaden.

Auf dem Felde der Ehre fiel im Kampfe für das Vaterland der hochverehrte Leiter unserer Anstalt,

Herr Realgymnasialdirektor

Professor Dr. Walther.

Noch nicht 2 Jahre war es ihm vergönnt, mit unermüdlichem Eifer seine hervorragende Persönlichkeit in den Dienst unserer Schule zu stellen. Sein Andenken wird uns unvergesslich sein.

Das Lehrerkollegium des städt. Realgymnasiums.

Wiesbaden, den 8. September 1914.

Heute entschlief sanft nach längerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Carl Marckhoff,

Ober- und Geheimer Regierungsrat a. D.,

im 58. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ludmilla Marckhoff, geb. Stary.

Frankfurt a. M., 6. September 1914. Leerbachstrasse 84.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. September, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sudfriedhofe in Wieshaden statt. F130

Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Crepe für Hüte und Kleider, Trauer-Flore etc.

Stets großes Lager in allen Preislagen. 1510

Gerstel& Israel Spenialhaus für Damenbutn, Langgasse 19. Tel. 6041.

Schwarze

Damen - Kleiderstoffe

in allen Stoffarten und Preislagen vorrätig.

G. H. Lugenbühl,

Inh .: C. W. Lugenbühl, Marktstraße 19, Ecke Grabenstraße 1.

Shwarze

in großer Auswahl und jeder Preislage.

Gesdim. Meyer, Langgasse 5. 1530

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungs-Karten mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen, Nachrufe u. Grabreden-Aufdrucke auf Kranzschiellen.

Befanntmachung.

Abend-Ausgabe, 1. Blatt.

Der Magiftrat und die Stadtverordneten = Berjammlung haben bes foloffen, ben burch ben Rrieg arbeits- ober erwerbelos gewordenen Ber-Richtfriegsteilnehmer - eine Unterftugung gu gemahren. Die Untrage auf Hnterftitiung werben bom

Dontag, den 7. September 1914 ab, bormittags von 8 bis 12½ Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Jimmer 45, im 2. Stod des Rathauses, entgegengenommen.
Mährer Auskunft wird in Jimmer 48 des Rathauses erteilt.

Wiesbaden, ben 5. September 1914.

Der Dlagifirat.

Quartierfarien

find in Zufunft fofort nach Abmarich der Truppen auf Bimmer Ro. 18 bes Rathaufes und zwar nur vormittags von 8-121/2 Uhr

Die zweite Bahlung ber Quartiervergutung erfolgt ab Montag, ben 14. September er., an ber Stadthaupttaffe. F288

Wiesbaden, ben 7. September 1914.

Der Magiftrat.

Die Chronif

Der große Krieg

fowie die wirticaftlichen Rriegogesete find ab heute gu haben bei ber Algentur D. Franffurter Zeitung, Langg. 26.

Große Freude

bereitet man jebem Golbaten im Gelbe mit einem Feldwoft. brief, gefüllt mit Bigaretten. - Bu haben bei

Keiles, Webergasse 22.

3m Breife von 1 Mart aufwarts pro 100 Stiid.

Güterverkehr nach dem Muslan

zum Teil direkt, zum Teil mit Hilfe von Zwischenspediteuren in neutralen Ländern, über neutrale Häfen unter neutraler Flagge, können z. Zt. nach nachstehenden Ländern und Städten Speditionen besorgt werden, soweit Ausfuhrverbote nicht entgegenstehen.

Nach u. von Dänemark, Schweden u. Norwegen, England. Nach u. von Holland, der Schweiz, Italien Oesterreich.

Nach Kopenhagen, Malmö, Stockholm u. div. kl. Plätze Ostküste Schwedens.

Nach Konstantinopel, Griechenland, Smyrna, Syrien, Alexandria. Nach Malta, Tripolis, Tunis, Massau, Aden, Somaliland, Benadir. Nach Bombay, Argentinien, Uruguay, Brasilien, Colombien.

Nach Panama, Ecuador, Peru, Chile.

Nach Barcelona, Singapore, Penang, Bangkok, Java, Cuba.

Nach Mexiko, Australien und Philippinen.

Nach Newyork, Philadelphia, Baltimore, Boston, Newport News. Nach den Häfen Westindiens, Mexikos, Zentral- u. Südamerikas. Auskünfte über Frachten und Kosten erteilt

L. Rettenmayer, Kgl. Hofspediteur. Hauptbureau: Nikolasstrasse 5. — Tel. 12, 124, 2376.

Wichtig für Güterversender!

beir.: Zwedmagige Berpading beim Gifenbahntransport mahrend bes Brieges.

Infolge ber voraussichtlich mabrend ber Dauer bes Krieges anhaltenben Inanspruchnahme ber bebedten Bagen burch bie Militarberwaltung tann bie Inanspruchnahme ber bebedten Wagen durch die Militärverwaltung kann die Eisenbahn für Brivatgut faßt nur offene Sagen fiellen, und zwar in der Regel ohne bahneigene Deden, da diese ebenfalls der Militärverwaltung überlassen werden mußten. Die Güter sind baher bei dieser Besörderungsart den Vitterungseinschlieden in weit größerem Maße als bei der Besörderungsin gebeckten Wagen ausgeseht. Da die Eisenbahnverwaltung keine Haftung für den Schaden überninnnt, der den Gütern aus dieser Besörderungsart in offenen Bagen etwa erwächst, ist es nötig, daß die Versender im eigenen Interesse durch Serwendung zwedentsprechenden Naterials (Holztissen mit Vinleinsch, Delpapier, Wachsleinwand usw.) die Güter so verpaden, daßeine Beschädigung durch Kitterungseinschlisse ausgeschlossen wird.

Epedition und Berpadungen in geeigneter Besch überninnnt

L. Rettenmayer, Agl. Hoffpediteut, Spedition - Mobeltrandport - Berpadung - Lagerung. Amtliche Gepackabholung u. Abfertigung der Staatsbahnen. Regelmäßige Fract, Gil- n. Expreggutabholedienft.

Sauptburo: 5 Mifolasftrage, Tel. 12, 124, 2376. Reifeburo: 2 Raifer-Friedr. Plat, Tel. 242.

Aufgang von der Stadtseite. - Erstklass, vornehmer Aufenthalt. Bekannt guter Kaffee.

Reiche Auswahl in Gebäck u. Fruchtkuchen.

Dortmunder Union Pilsener,

Münchener u. helle Biere. — Weine aus ersten Lagen. Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Billig Zwetschen Zwetschen große tiefblaue Bare, 10 Bib. 45 Bf. Abolf Becht, 37 Wellrinftrage 37.

Billia 3wetiden 3wetiden große tiefblaue Bare, 10 Bfb. 45 Bf. 3 Abelfftrage 3. - Telephon 4322.

甲基胺性性性 医乳腺性 医眼腺性 医眼腺性 医眼腺性 医 Bitnen 10 Pfund 45 Pf., 10 Bfund 45 Bf., Mentiel 10 Bfund 39 Pf., Bentner 3.50 Mt. Kartoffeln pr. 3ft. 3.40 Mt.

Die Arbeiten zur Erbauung eines Bohnhaufes für 8 Kamilien auf Fahnhof Biebrich Oft sollen vergeben werden. Die Berdingungs unterlagen liegen bei unterzeichnetem Umt zur Einsicht offen und hönnen bon dort, iolange der Korrat reicht, gegen porto- und beitellgeldsteie Einfendung folgender Beträge — in bar — bezogen werden.

Los 1. Erd., Rauter. u. Alphaltarbeiten 2 Mt.;

Los 2. Scieinmeharbeiten 90 Kf.;

Los 3. Limmerarbeiten 80 Kf.;

Los 4. Staalerarbeiten 90 Kf.;

Los 5. Schmiedes und Gifensurs beiten 70 Kf.;

Los 6. Dachbederarbeiten 80 Kf.;

Los 7. Spenglerarbeiten 80 Kf.;

Los 8. Schreinerarbeiten 90 Kf.;

Los 9. Glofetarbeiten 80 Kf.;

Los 10. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 10. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 11. Anitreiderarbeiten 90 Kf.;

Los 12. Sepenglerarbeiten 90 Kf.;

Los 13. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 14. Anitreiderarbeiten 90 Kf.;

Los 15. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 16. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 17. Sepenglerarbeiten 90 Kf.;

Los 18. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 19. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 10. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 11. Anitreiderarbeiten 90 Kf.;

Los 12. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 13. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 14. Anitreiderarbeiten 90 Kf.;

Los 15. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 16. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 17. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 18. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 19. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 19. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 10. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 11. Anitreiderarbeiten 90 Kf.;

Los 12. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 13. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 14. Anitreiderarbeiten 90 Kf.;

Los 15. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 16. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 17. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 18. Schlosferarbeiten 90 Kf.;

Los 19. Schlosferarbeiten 90

Befanntmachung
Mittwoch, 9. Sept., nachm. 3½ Uhr, werde ich im Pfandlafale Morikstraße 7 smangsweise öffentlich meilibietend gegen Barzahlung bertleigern: 1 Bertifo. 1 Büsett, eine Ladenthese, berich. Warenschränke u. Lide, 3 Kleiderschränke, verschiedene Bagen u. anderes mehr.

Biesbaben, den 8. Sept. 1914.
Richter, Gerichtsvollzieher,
Oranienstraße 48. 1.

Befanntmachung.

Mittwoch, ben 9 Geptember, nach-mittags 3 Uhr, werben im Saufe Mengaffe 22, dahier:

1 Bücherschrant, 1 Kommobe, ein Sofa, 1 Labenthele, Labentraale, 1 Martife, 2 Danbfarren. 1 Kahrab, 1 Bage mit Glewichten, eine Partie Tüten. 1 Partie Körbe, Sibweine, Sigarren, eine Bartie Bücher und Briefpapier u.a. m.

öffentlich meiftbietenb swangsweise gegen Barzahlung berfteigert.

Biesbaben, ben 8. Gept. 1914. Sabermann, Gerichtsvollgieber, Ballufer Strafe 12.

Befanntmachung.

Mittwoch, ben 9. September b. 3., nachmittags 4 Uhr, werbe ich hier im Bfandlofale Rengaffe 22

Pfandlofale Neugasse 22

4 Büsetts, 1 Schreibtisch, 20 Sosas, 20 Aleiderschränse, 3 Alaviere, 30 Betten, 20 Tische, 30 Nachtische, 20 Teppiche, 20 Baschkommoden, 10 Sessel, 1 Anzahl Läuser u. Teppiche, Bedersesel, Bertisch, Bilder, Waschmangel, Trumeaus, 1 Regal, eine Anzahl Herrenstoffe und anderes mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.

Biesbaden, 8. September 1914.

Spinde, Gerichtsvollzieher,
Balluser Str. 6, 2.

Aufforderung.

Alle biejenigen, welche an ben verftorbenen Maurermeifter

Wilhelm Dembach, Beigenburgftrage 3, noch Bahlungen gu leiften ober von biefem etwas gu forbern haben, werben hiermit er-fucht, biefes bem Unterzeichneten innerhalb 8 Tagen unr fdiriftlich eingureichen.

Heinrich Dornauf, Beißenburgftraße 5, 1, als Bormund.

Für die Dauer meiner militär. Einberufung werden folgende Herren meine Vertretung über-

nehmen: Als Stadtarzt:

Herr Dr. Sassmann, Sedanplatz 1, II.

Als Kassenarzt: Herr Dr. Delius, Bismarckring 41, I.

In der Privatpraxis: Herr Dr. Jungermann, Wilhelmstr. 6.

Dr. Walther. Kaiser-Friedr. - Ring 1.

Stangenhomade aus ber Kgl. Bahr. Hof-Barfam. C. D. Wunderlich in blond, braun und ichwarz z. Glätt., Fig. u. Dunt. ber Kopf- u. Barthaare à 35 u. 60 Hf. bei Drog. Otto Cille, Moribitraße 12,

Zum Besten der Kriegsfürsorge Drei vaterländische Abende

Sonntag, Montag, Dienstag, 13., 14., 15. Sept., abends 8 Uhr, grosser Saal der Turngesellschaft. Schwalbacherstr. 8,

Prof. O. Mans Delbrück, Berlin (Herausgeber der "Pieuss. Jahrbücher"):

"Ursprung und Wesen des deutschen Volkstums".

Eintr.-Karten für alle drei Abende 5 Mk. (reserv. Platz), (nichtreserv. Sitzplatz)

in allen Buchhandlunger, in der Zentrale des "Roten Kreuz", (Kgl. Schloss), Abt. III, Mittelbau, in den Ausgabestellen der hiesigen Zeitungen und an der Abendkasse.

Vereinigung für Wiesbadener Hochschulvorlesungen.

Frau Anna Reben, Dr. Fritz Bergmann, Reinz Beckmann, Plarrer, Dr. ing. Aug. Dyckerhoff, Biebrich. Laudger.-Direktor Grimm, Justizrat Guttmann, Krekel, Landeshauptmann, Geh. Reg.-Rat, Dr. B. Laquer, San.-Rat,

Springorum, Oh.-Reg.-Rat, Dr. phil. Thamm, Gymnasial-Direktor, Dr. phil. Walther, Realgymnas.-Direktor, Geb. Med.-Rat Prof. Dr. Th. Ziehen.

Fahnenstangen u. Masten in allen Längen zu haben. J. & W. Rossel, - äge- u. Hobelwert. Telephon 3494.

Alte Smail önfe werben wieber mit neuen Emailboben versehen. Andere Revaratuten werden gut und billig ausgeführt. Biesbadener Emailsierwert Mattia

Rossi, Bagemannftrafe 3. Zel. 2060.



Schweizertäfe Bib. 110 Pf. Editer Ebamertäfe Pfb. 85 Bf. Etangentäfe Pfb. 60 Bf. Stangenfaje Limburger Rafe 率fb. 36 學f. Gelbfleifdige gartoffein

Rumpf 8 Bfb. | Bfd. 6 Pf. 3wiebeln

Neues Cauerfraut Bib. 10 Bi. Bollberinge Stud 7 Bi. Laib 38 Ff. Müllerbrot Schwanke Nchf.,

Sdimalbadjer Str. 59. Tel. 414.



Fortwährend frisch zu haben:

2fb. 80.3 Ochienleber Ochfenhadfleifch . \$fd. 70 S 2fd. 70.5 Chienhira . . . Cchfenhirn . . . Stud 50 S Ochsenlunge . . Bfb. 30 % \$fb. 40 S Lebermur't . Sandm. Lebermurit Pfb. 70 3

Aarl Dort, Blücherftraße 40, Ede Gneifenauftr

und Anseigen!

Brima Beineffig, garantiert 25 %. Brima Dauberner Liter Mf. 1.20. Brima Norbhäufer Liter Mf. 1.20. Anfesbranntwein Liter Mf. 1.10. Bring Ronntwein Liter Dit. I.s. Steingeift - Frangbranntwein,

Gewürze uim. Ein Labial für Krante u. Genesende. Benrichs alter Beidelbeerwein, fuß u. herb, mit filb. Mebaille, folpie alle Gorten Beerenweine, Frucht-fafte. Speierlingfett!

prima Apeierlingier: Prima Apeierling, "Speierling, "Barsborfer birelt bom Faß. — Bom Samstag ab Sufier Apfelmoft.

Unfauf von Relterapfeln. Dbitweintelterei

F. Henrich. Blücherftrage 24. Telephon 1914.

Rartoffeln Lade Mittwoch einen Waggan gelbe Karloffeln aus, der It. zu 3.40 Mi., irei Saus, wenn Bestellung so ersolgt, daß direkt ab Waggan liefern kann. 3wetigen 10 vio. 45 vi. 31. Benzins-Erfatz Rade Mittwock einen Waggon geften Magnetic Drogerie das, ber Zit. 3u 3.40 Mt. stei daus, bern Beitellung so erfolgt, baß direkt ab Waggon liefern kann. Otto Unfelbach, Sawolbacher Str. 91.

Dide Gierzwetichen, wurmfrei, Bib. 8 Bf.

= Landzweischen = Bjb. 4 \$1. Bierftatter Etrage 41, Gartenhaus.

Birnen, pors. s. Eff. n. Cinm., Bfb. 8 Bf., 10 Bib. 75. Schlichterfir. 14, B. Schöne Einmach- u. Efbirnen a 8 Bf. Doubeimer Strafe 46, Bart. Micabellen, Reineclauben, Zwetichen frifd vom Baum gu bill. Martipr. Bilhelmi. Beitenbitrage 24, Laben.

Täglich 200 Pfund frifche Ochfenlungen und Lebern jedes Quantum abzugeben. Ph. Schadt, Römerberg 25/27.

Wäscherei Rerostr. 18 Telephon 3585, übern. Leib., Bett. 11. Tijdmäjdse, alle große Stüde 10 Af., fl. Stüde 5 Af., Tajdent. 2 Stüd 5 Af. Pleiche vorhanden.

Königl. Theater. 2 Aditel Barfett, Ab. B, abguncorn. Off. u. F. 698 an ben Tagbl. Berl.

Sofort gegen bar

au faufen gesucht gutes Ebzimmer, dunkel Siden, mod., großes Büfett, Kredens, 6 Lederfinhle, Ausgugtischentuell auch eine Bisschläche, sosort. Offerien bitte unter 3. 140 an die Lagdt.-Iweigstelle, Bismardring 19.

Aelteres Fahrrab (Raumann), mit Gepädträger, ift am Samstag 5 Uhr Bleichstraße 13 gefichten worben, vermutlich aus Rache weggefahren. Um Mitteilung aegen event. Belohnung erf. Rompel. Bismardring 6. Tel. 1814. B16061

Luftichlauch f. Motorrad, Friedrichftr., Bofeplat verl. Abgug. Weißenburgftr. 6, B.

Kurhans-Veranstaltungen am Mittwoch, 9. Sept.

Abonnements - Konzerte Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr H. Jrmer, städt. Kur-kapellmeister. Nachmittags 4 Uhr.

"Erschienen ist der 1. Choral: herrlich Tag". Grosser Marsch in H-moll von

Schubert-Liszt. 3. Ouverture zur Oper "Struensce" von G. Meyerbeer.

4. Gebet aus der Oper "Rienzi"
von R. Wagner.
5. Die Wut über den verlorenen
Groschen (ausgetobt in einer
Caprice) von L. v. Beethoven.
6. Szena und Arie aus der Oper

6. Szene und Arie aus der Oper "Das Nachtlager in Granada" von C. Kreutzer. Violine-Solo: Herr Konzertmeister

A. Schiering. Posaune-Solo: Hr. Franz Richter. 7. Fantasie aus der Oper "Bajazzo" von R. Leoncavallo.
8. Ut ere Marine, Masch von Thiele.

Abends 8 Uhr: Leitung: Konzertmeister A. Schiering 1. Choral: "Aus meines Herzens

Pastoral-Ouverture v.F. Kalliwo 3. Duett und Finale aus der Oper

"Martha" von F. v. Flotow. Marsch - Potpourri von E. Bach. 5. Freudengrüsse, Walzer von Joh-

6. Ouverture zn "Die Ruinen von Athen" von L. v. Beethoven. 7. Finale aus der Oper "Der Frei-schütz" von C. M. v. Weber. 8. Ohne Furcht und Tadel, Marsch von R. Eilenberg. von R. Eilenberg.